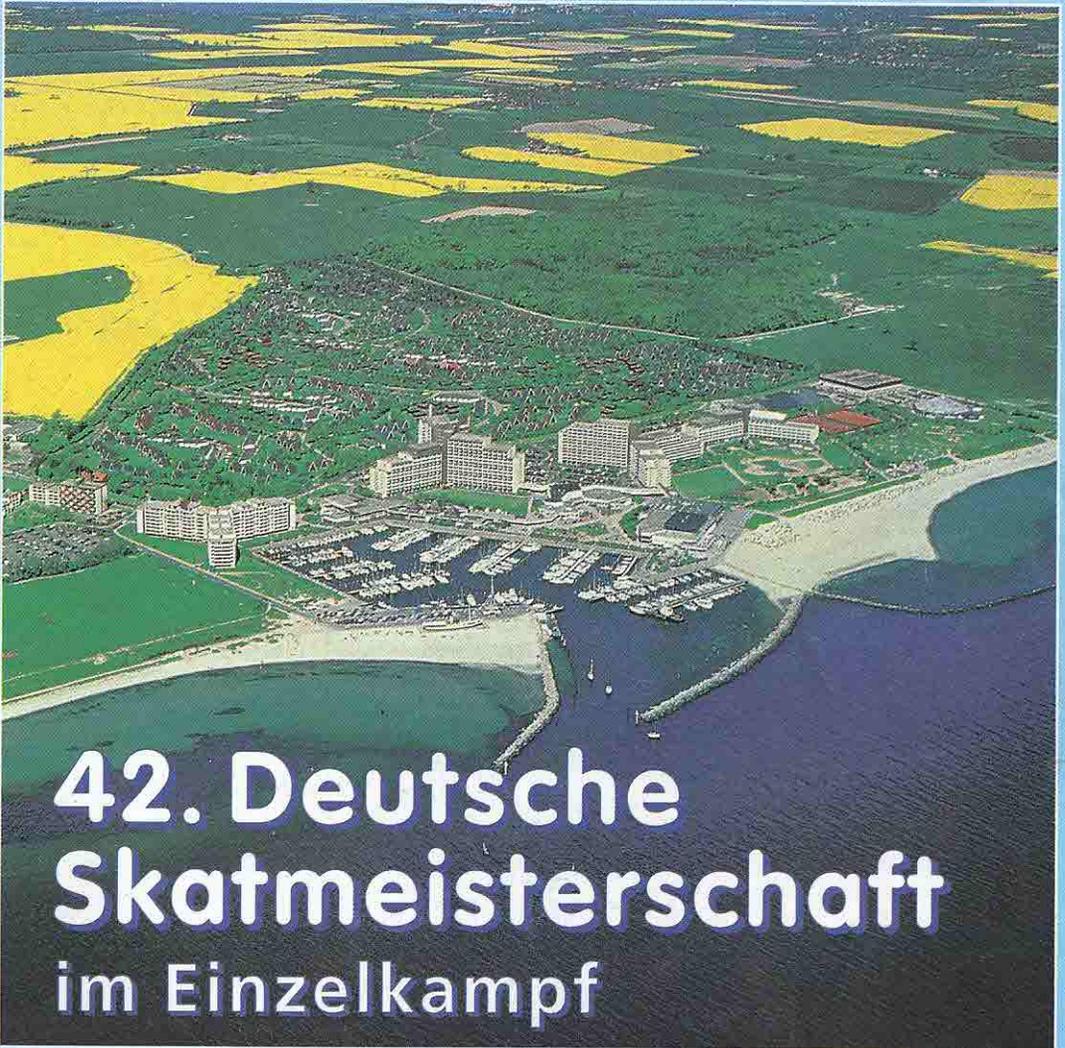


Februar 1997



# Der Skatfreund

Monatsschrift des Deutschen Skatverbandes e.V.



## 42. Deutsche Skatmeisterschaft im Einzelkampf

24. und 25. Mai 1997  
im Ostseebad **DAMP**

Austragungsort:  
Congress Centrum Damp



# Synchron-Skat

- gleiche Chancen im Turnier!



Nun kann das Turnier für alle Spieler unter gleichen Ausgangsvoraussetzungen stattfinden. Nicht mehr die zufällig „schlechten Karten“ entscheiden, wer besser spielt! Skat wird zum Strategiespiel, bei dem der Glücksfaktor durch das Kartengeben ausgeschaltet ist. Allein Risiko und Taktik können das Spiel bestimmen.

Synchron-Skat bedeutet eine Revolution beim Skat-Spiel!

Entwickelt von Skatmeister Walter van Stegen, Mitglied im Präsidium des Deutschen Skatverbandes e.V. und BERLINER SPIELKARTEN

  
**BERLINER  
SPIELKARTEN**  
*& mehr*

BERLINER SPIELKARTEN GmbH & Cie KG  
Havelstraße 16, 64295 Darmstadt  
Tel. (06 15 1) 38 63 11, Fax (06 15 1) 38 63 02



# Der Skatfreund

## Vorhersage

Wenn der Nordwind  
im Februar nicht kommen will,  
so kommt er  
sicher im April.



»So ein Pech,  
da finde ich mal ein  
schönes Mädchen,  
und ich bin schon  
besoffen.«

# 1997

Februar 1997

## Aus dem Inhalt

Ausschreibung

- DEM 1997
- Deutscher Damenpokal '97
- Deutsche Schüler- und  
Jugendskatmeisterschaft '97
- Deutscher Städtepokal '97

Bundesligaservice

Die Skatfreundin

Ihre Meinung

DGSkV

Synchron-Skat

Das Deutsche Skatgericht

Skat-News

Aus den Landesverbänden

Veranstaltungen

Titelfoto:

Damp-Werbung

## DEM 1997 in Damp 2000

Das Ostseebad Damp ist am 24. und 25. Mai 1997 Mittelpunkt einer nationalen Meisterschaft. Im dortigen Congress Centrum veranstaltet der Deutsche Skatverband die 42. Deutschen Skateinzelmeisterschaften.

Wieder auf dem Siebertreppchen als Numero eins stehen zu wollen, ist ein verständlicher Wunsch der Titelverteidiger in den vier Wettbewerben: bei den Damen Silke Wegemann (Bremen), bei den Senioren Karl Lippert (Georgsmarienhütte), bei den Junioren Christoph Wichert (Tostedt) und bei den Herren Eckhard Albrecht (Bremen). Es wird allerdings schwer sein, das Meisterstück zu wiederholen, denn die Konkurrenz aus allen Landesteilen des DSKV-Bereichs ist ebenfalls auf den Titel heiß und wird ein gewichtiges Wörtchen beim „18-20“-Streit mitreden wollen. So wird denn letztlich der Titelbewerber vorn sein, der durchgängig in allen acht Serien mit seinem Können auftrumpfen konnte.

Die Schriftleitung wünscht allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein herzliches „Gut Blatt“ und viel Erfolg beim meisterlichen Kampfe.

*Georg Wilkening, Schriftleiter*

### Anzeigen- und Redaktionsschluß

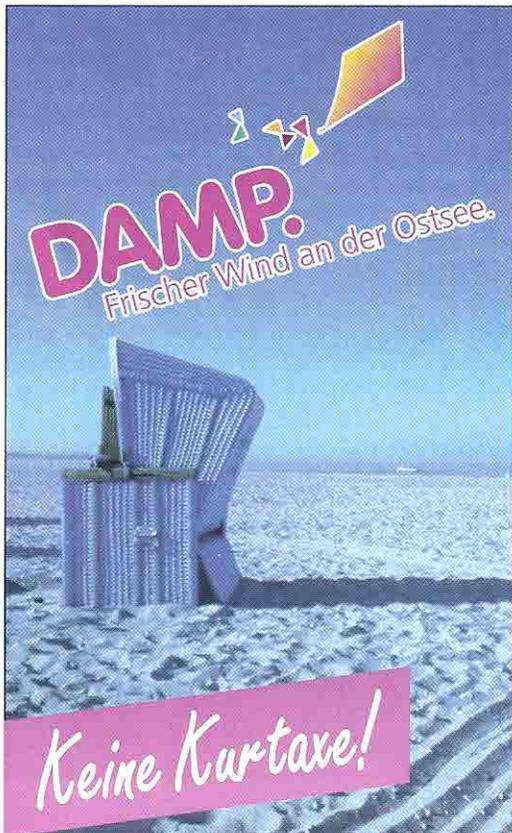
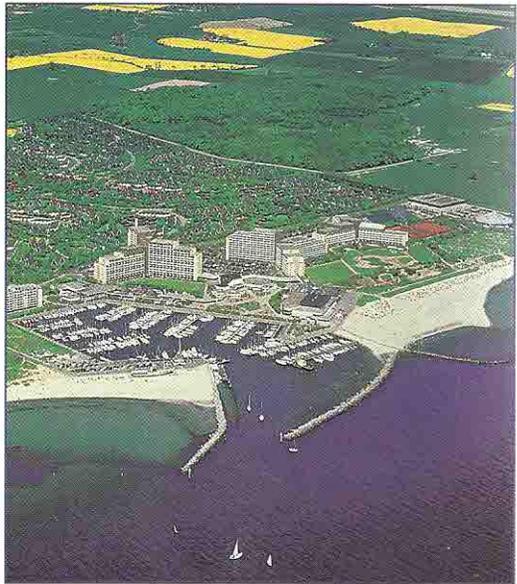
April-Ausgabe: 20. Februar 1997

Mai-Ausgabe: 20. März 1997

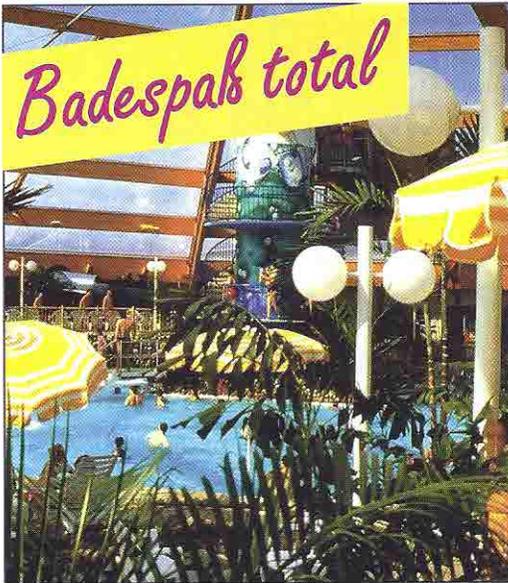
## 42. Deutsche Skatmeisterschaft im Einzelkampf

24. und 25. Mai 1997  
im Ostseebad **DAMP**

Austragungsort:  
Congress  
Centrum Damp



Das Ostseebad Damp ist seit vielen Jahren ein Ferienparadies für Jung und Alt. Angenehmes, mildes Reizklima, eine satt-grüne Hügellandschaft, viel Meer, Wind und Wellen, das sind natürliche, ideale Voraussetzungen für einen erholsamen Urlaub. Saubere Luft und eine weitgehend unberührte Natur sind rund um Damp noch selbstverständlich. Die Halbinsel Schwansen ist vom lebhaften Touristenstrom weitgehend unberührt. Wer seinen Urlaub ruhig erleben möchte, der kommt hierher, in das Land der Bauernhöfe und Seen. Inmitten dieser Ruhe liegt das Ostseebad Damp, direkt an der Ostsee.



### Nur in Damp gibt es den **totalen** Badespaß:

Die Ostsee, das Meerwasser-Wellenbad und das subtropische Badeparadies „Aqua Tropicana“ (Wasser 29, Luft 31 Grad). Wer seine Südsee-Träume verwirklichen möchte, ohne gleich eine Weltreise antreten zu müssen, der ist in Damp absolut richtig. Sogar Bananen wachsen im „Aqua Tropicana“. Damp besitzt also Deutschlands nördlichste „Bananenplantage“.

**Übrigens:** Für Damper Hausgäste ist der Badespaß zu Nebensaisonzeiten bereits im Pauschalpreis enthalten.

### Wir in Damp **lieben** Kinder

und Kinder lieben Damp. Was wären der Strand, das „Aqua Tropicana“, der Streichelzoo, die Autoscooter, die Damper Promenade, die Restaurants, die Feste, was wäre das alles ohne die unbeschwerte Ausgelassenheit der Kinder. Auf unsere Kinderbetreuung können Sie sich verlassen. Ein junges, kreatives Animationsteam ist mit viel Kinderliebe und Spaß bei der Sache. Ihre Kinder werden gewiß mit vielen neuen Ideen und dem Wunsch, bald wieder nach Damp zu kommen, nach Hause fahren.

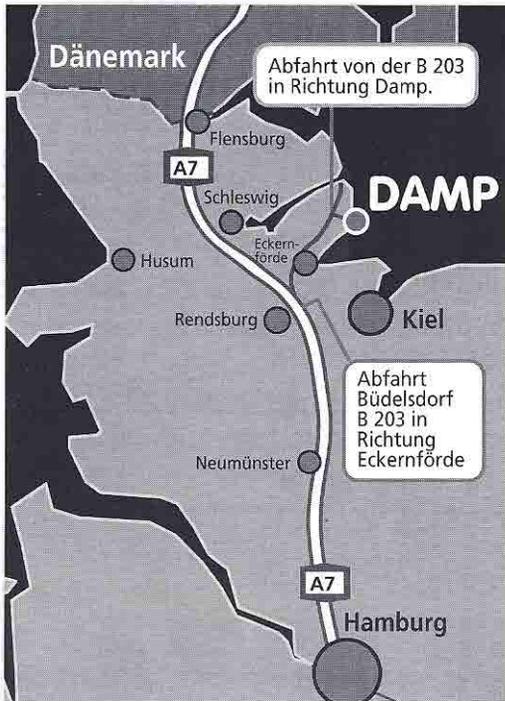
*Wenn Kinderträume wahr werden...*



*Der Extra Tip*

Das Spezialangebot  
**„Familienurlaub“**

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gern. Ostseebad Damp, Reservierung, Postfach 1000, 24349 Damp, Tel (0 43 52) 80-666, Fax (0 43 52) 80 89 21



...und so  
finden Sie zu uns

# Ostseebad DAMP

Der Ferienpark an der Ostsee.

Ostseebad Damp, Reservierung  
Postfach 1000, 24349 Damp  
Telefon (04352) 80-666  
Fax (04352) 80 89 21  
Internet-Adresse  
<http://www.damp.de>

## 10. offene Stuhler Skatmeisterschaft

- Einzelwertung für Damen, Herren, Senioren, Junioren und Mannschaften -

**Sonntag, 9. Februar 1997 - 2 x 48 Spiele**

**Gasthof NOBEL, Neuer Weg 13, 28816 Stuhr**

Das große Preisskatturnier  
präsentieren:

**WESER**  **KURIER**

und

Möbelhaus  
**MEYERHÖFF**

Veranstalter:

**1. Skatclub Moordeich**

Einlaß: 10 Uhr - Beginn: 11 Uhr  
Startgeld: Einzel 16,- DM, Mannschaft 20,- DM.  
Verlorene Spiele 1 bis 3 = 1,- DM,  
ab 4. = 2,- DM.

Startkarten für Nichtraucher.

Kartenvorbestellung:

Einsendung eines Verrechnungsschecks an  
Willy Janssen, Königsberger Straße 28,  
28816 Stuhr, Telefon (04 21) 56 06 13.

**Preise: 1. = 3000,- DM, 2. = 1500,- DM,**  
**3. = 1000,- DM, 4. = 1 Farbfernsehgerät,**  
5. = 1 Fahrrad, 6. + 7. = je 250,- DM,  
8. bis 12. = je 150,- DM und je ein Pokal  
des Möbelhauses Meyerhoff.

Für die weiteren Gewinner Sachpreise.

Beste/r Dame, Senior, Junior: 120,- DM + Pokal.

Vier Mannschaftspreise + jeweils ein Pokal:

**1. Preis = 1200,- DM + WESER-KURIER-Pokal**

## 42. Deutsche Skatmeisterschaften im Einzelkampf 1997 am 24. und 25. Mai im Ostseebad Damp

Der Deutsche Skatverband e.V. veranstaltet am 24. / 25. Mai 1997 im Congress Centrum Damp, 24351 Ostseebad Damp, die 42. Deutschen Skatmeisterschaften im Einzelkampf für Damen, Herren, Junioren (Jahrgang 1976 und jünger) und Senioren (Jahrgang 1936 und älter).

In allen Wettbewerben sind acht Serien am Vierertisch zu absolvieren:

Senioren je Serie 36 Spiele, in den übrigen Konkurrenzen je Serie 48 Spiele.

Teilnahme an den vorgeschriebenen Serien ist Pflicht. Bei Pflichtverletzung besteht kein Anspruch auf die in der Sportordnung genannten Vergünstigungen. In einem solchen Falle, der auch dem Disziplinarrecht des Verbandes untersteht, müssen bereits erhaltene Vorleistungen zurückgezahlt werden. Zu den letzten drei Serien wird nach den bis dahin erreichten Punkten gesetzt.

Verspätetes Eintreffen zur ersten Serie schließt unwiderruflich von der Teilnahme aus.

**Beginn der ersten Serie: 24. Mai 1997, pünktlich um 9 Uhr.**

Über den Beginn der weiteren Serien werden die Teilnehmer während der Veranstaltung unterrichtet. Die Teilnehmer werden gebeten, die in der Spielstätte ausgehängten Startlisten im eigenen Interesse deutlich und vollständig auszufüllen. Ortsübliche Abkürzungen sind zu unterlassen. Die Teilnahmeberechtigung ergibt sich aus der Qualifikation bei den Landesmeisterschaften und den sonst festgelegten Regularien der Landesverbände. Ohne Qualifikation sind in den einzelnen Wettbewerben nur die Deutschen Meister des Vorjahres und bei den Senioren zusätzlich die Ehrenmitglieder des DSkv unter Berücksichtigung der eingangs genannten Altersgrenze startberechtigt, der Deutsche Juniorenmeister nur dann, wenn er dem Jahrgang 1976 angehört oder jünger ist.

Die Anzahl der Teilnehmer mit 336 Herren, 60 Damen, 40 Junioren und 60 Senioren basiert auf der derzeit geltenden Regelung. Die Quotierung wird den Landesverbänden nach Eingang der Stärkemeldungen bekanntgegeben. Es erfolgt Verrechnung des Start- und Kartengeldes mit den vom Verband zu zahlenden Fahrtkosten. Verlorene Spiele 1,- DM, ab 4. verlorenem Spiel 2,- DM.

Die Landesverbände werden gebeten, die ihnen zugeteilte Anzahl der Meisterschaftsteilnehmer durch namentliche Meldung (Name, Vorname, Klub- und Verbandsgruppenzugehörigkeit sowie EDV-Nr. des Vereins, bei Junioren auch das Geburtsdatum) bis zum **9. Mai 1997** zu bestätigen. Dabei ist die Reihenfolge der Verbandsgruppen, beginnend mit der niedrigsten Nummer, einzuhalten und jeweils der Sitz der Verbandsgruppe anzugeben. Zugleich wird um Benennung des Delegationsleiters mit vollständiger Anschrift gebeten. **Einsendeanschrift:** Geschäftsstelle Deutscher Skatverband e.V., Postfach 100 969, 33509 Bielefeld.

**Es wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die Teilnahmeberechtigten ihre Spielerpässe mit gültiger Beitragsmarke mitführen und auf Verlangen vorlegen müssen.**

**Kostenerstattung:** Der DSkv erstattet die Reisekosten in Höhe einer Rückfahrkarte der 2. Klasse der Deutschen Bahn AG zwischen Eckernförde und dem Sitz der Verbandsgruppe unter Berücksichtigung des Spartarifs für Gruppenreisen. Keine Entschädigung für gezahlte Zuschläge. Die Überweisung erfolgt unter Berücksichtigung vorzunehmender Verrechnungen rechtzeitig vor dem Austragungstermin direkt an die Landesverbände, die in eigener Zuständigkeit die Aufteilung und Auszahlung an ihre Teilnehmer regeln, die am 24. Mai ein Mittag- und ein Abendessen sowie am 25. Mai ein Mittagessen erhalten.

**Siegerehrung:** 25. Mai 1997 gegen 16.45 Uhr.

**Parkmöglichkeiten:** Großraumparkplatz am Ortseingang.

**Ausrichter:** 1. Skatclub Ostseebad Damp

**Organisation und Spielleitung:** Präsidium des Deutschen Skatverbandes.

**Vorturnier:** Freitag, 23. Mai 1997, 19.30 Uhr, im Congress Centrum Damp, Ostseebad Damp. Gespielt werden zwei Serien à 36 Spiele.



Ausrichter des Deutschen Skatkongresses 1994

## ERLEBNISSE

... im Hotel



Tanzbar



In unserem Hotel »DER HEIDE TREFF« erwarten Sie 135 komfortabel ausgestattete Zimmer mit vielen Details, die Ihren Aufenthalt angenehm gestalten.

Das Restaurant »Snevern«, »TREFF BAR & BISTRO« und die Tanzbar »allegro« laden zum Verweilen ein. Genießen Sie die Köstlichkeiten und Spezialitäten. Zur Entspannung sowie zur sportlichen Betätigung steht Ihnen unser »WELLNESS CENTER« mit Beauty-Shop, Kosmetik, Sauerstoff-Kur, Sauna, Dampfbad, Pool, Solarium, 2 Bohlenkegelbahnen, 2 Scherenkegelbahnen, 4 Squash-Courts, 4 Tennishallenplätzen sowie unser Fahrradverleih zur Verfügung.

Für Konferenzen, Bankette, Arbeitsessen, Jubiläumsfeiern und Familienfeiern stehen individuelle Räume bis zu 240 qm für Sie bereit.



Osterwaldweg 55 · 29640 Schneverdingen  
Telefon (05193) 808-0 · Telefax (05193) 808-404

**Bundesliga-Service**

Am 8. März heißt es zum 14. Mal „Blatt frei!“ für das skatsportliche Geschehen in allen Staffeln der Bundesliga.

Samstags, wenn andere Männer am Nachmittag mit Autowaschen oder Straßenkehren beschäftigt sind oder auf dem Fußballplatz die heimische Mannschaft anfeuern und andere Frauen ihren Arbeiten im Haushalt nachgehen oder ihren Kaffeepausch halten, dann sitzen die Skatfreundinnen und Skatfreunde der Bundesligamannschaften in den angesetzten Begegnungen beisammen, um die vorgeschriebenen Serien auszutragen.

Mit sportlicher Disziplin, mit Ernst und Eifer werden sie wieder bei der Sache sein, der Konkurrenz eins auszuwischen, damit das Ziel - bei den einen ist es der Aufstieg in die Erstklassigkeit, bei den anderen das Streben nach dem Meistertitel - in greifbare Nähe rückt. Daß sich nicht die frommen Wünsche aller Kandidaten realisieren werden, ist von vornherein klar. So wird am Ende so manche Mannschaft froh sein, dem Abstieg noch einmal entronnen zu sein. Schwarzmalerei ist aber nicht angesagt, denn alle Teams starten unter den gleichen Voraussetzungen.

Bei allem spielerischen Können darf natürlich auch Fortunas Gunst nicht fehlen! Das werden auch die vom Fußballplatz heimkehrenden Männer sagen, nachdem der Superstürmer der eigenen Mannschaft zum x-ten Mal das runde Leder an den Pfosten oder über die Latte gedroschen hatte. Nun: Wenn jeder Schuß ein Treffer wär', macht Fußball keine Freude mehr.

So oder ähnlich muß es wohl auch beim Skatspiel sein. Für die Betrachtungsweise kommt es dabei sicherlich in jedem Einzelfall immer auf den Blickwinkel der Betroffenen an.

In diesem Sinne allen Bundesligamannschaften in allen Staffeln ein herzliches „Gut Blatt“ für die neue Saison.

*Georg Wilkening, Schriftleiter*



**Spielplan für Damen-, 1. und 2. Herren-Bundesliga**

Spieltag	Herren	Damen
8.3.1997	A E K P	A E K P
	B F L R	B F L R
	C H M S	C H M S
	D J N T	D J N T
12.4.1997	ENSB	Spielfrei
	FMTA	
	HLPD	
	JKRC	
3.5.1997		ENSB
		FMTA
		HLPD
		JKRC
		K S D F
		LTCE
		MPBJ
		NRAH
		K S D F
		LTCE
		MPBJ
		NRAH
14.6.1997	PCFN	Spielfrei
	RDEM	
	SAJL	
	TBHK	
13.9.1997		PCFN
		RDEM
		SAJL
		TBHK
		A B C D
		E F H J
		K L M N
		P R S T
		A B C D
		E F H J
		K L M N
		P R S T
7./8./9.11.1997	Endrunde Damen- und 1. Herren-Bundesliga	

**Damen-Bundesliga**

**Staffel Süd**

- A 05.50 Spielgemeinschaft Köln
- B 08.86 Spielvereinigung Oberfranken Hof
- C 07.06 Skatfreunde Neger Kehl
- D 08.89 1. Lechfelder SC 1984 Lagerlechfeld
- E 05.56 Skatfreunde Lüttringhausen
- F 09.02 Leipziger Skatlöwen

## Bundesliga-Service

H 06.67 SpielGem. Pfalz Bad Dürkheim

J 08.82 1. Skatclub Rosenheim

K 05.59 Skatfreunde Neuenrade

L 14.60 SpielGem. Obertshausen

M 06.68 SpielGem. Nordbaden Schriesheim

N 08.85 Die Wenden Wendelstein

P 05.53 SpielGem. VG 53 Euskirchen

R 14.61 SpielGem. Griesheim

S 07.08 Sternwaldbrummer Freiburg

T 08.88 Nördlinger Spatzen

### Staffel West

A 03.38 Waterkant Bremerhaven

B 04.47 Herz-Dame Lippstadt

C 04.11 Match Essen

D 04.41 Skatfreunde Emmerich

E 03.37 Reizende Damen Cuxhaven

F 03.30 Pik-10 Buchholz Hannover

H 04.43 Herz-Dame Resse Gelsenkirchen

J 04.41 Skatfreunde Broekhuysen Straelen

K 03.38 Bremer Ratskeller-Schlümpfe Bremen

L 04.48 Isselhorster Buben Gütersloh

M 04.42 Die Joker Oberhausen

N 04.41 Vier Luschen Duisburg

P 03.39 SC Kreyenbrück Oldenburg

R 04.46 Trumpf-Dame Bochum

S 04.42 Die Ableger Oberhausen

T 04.41 SpielGem. Herz-Dame Mülheim

### Staffel Nord

A 01.13 Schwarz-Weiß 81 Berlin

B 02.23 1. Skatclub Silberstedt

C 02.24 Holstentor Lübeck

D 03.31 Bären-Ass Vorsfelde Wolfsburg

E 01.15 BSG Hof Lichterfelde Berlin

F 02.23 Skatfreunde Flensburg

H 02.24 Concordia Lübeck

J 13.06 SC Wandsetal Hamburg

K 01.15 Dahlem 71 Berlin

L 02.23 Privater Skatclub Nullouvert Kiel

M 13.02 Herz-7 Duvenstedt Hamburg

N 13.02 Hummel-Hummel Hamburg

P 01.17 Ideale Jungs Berlin

R 02.23 Joker 78 Kiel

S 13.02 Herz-7 Tangstedt Hamburg

T 13.02 Hansa Hamburg

## 1. Herren - Bundesliga

### Staffel Nord

A 02.23 1. Ostsee-Skatclub Kiel

B 13.06 Alsterdorf Hamburg

C 03.39 Hager Buben Norden

D 02.22 Skatclub St. Annen

E 02.23 Skatclub Kalübbe

F 03.38 Vahrer Buben Bremen

H 03.39 VfB Stern Emden

J 02.22 Skatfuchse Leck

K 02.23 Kieler Buben

L 13.02 Hansa Hamburg

M 03.38 Die Hanseaten Bremen

N 13.02 Rosenblatt Pinneberg

P 03.39 Zum Roten Hahn Rastede

R 02.22 Had'n Lena Meldorf

S 02.23 TSV Kronshagen

T 03.30 Frischer Wind Steinhude

### Staffel West

A 05.59 Skatfreunde Neuenrade

B 05.50 Skatfreunde Mauenheim Köln

C 04.41 Skatfreunde Broekhuysen Straelen

D 05.55 Null Hand Tälchen Konz

E 05.59 Karo-Dame Plettenberg

F 05.50 1. Skatclub Stommeln

H 04.40 1. Skatsportclub Brüggen

J 06.66 Schebbe es Tromp Thalexweiler

K 04.43 Karo-Sieben Datteln  
 L 04.42 Die Joker Oberhausen  
 M 05.55 Herz-Bube Bitburg  
 N 14.63 1. Steinbacher Skatverein

P 05.51 Skatclub 1979 Myhl  
 R 14.62 Eschborner Skatclub  
 S 04.46 Alle Asse Dortmund  
 T 04.40 Karo-As Meerbusch

**Staffel Mitte**

A 01.11 Ideale Jungs Berlin  
 B 03.30 Skatclub Herrenhausen Hannover  
 C 04.47 Schloßkönige Paderborn  
 D 10.01 1. Skatclub Greiz

E 01.13 Moabiter Buben Berlin  
 F 03.31 Bären-Ass Vorsfelde Wolfsburg  
 H 04.49 Alle Asse Bünde  
 J 08.86 Pik-Sieben Bad Steben

K 03.31 Trumpf 70 Fallersleben Wolfsburg  
 L 04.49 Skatclub Minden  
 M 14.35 1. Marburger Skatclub  
 N 10.01 Grand Altenburg

P 14.63 Aulataler Asse Oberaula  
 R 09.01 1. Zwickauer Skatclub Grandouvert  
 S 01.15 Lichterfelder Asdrücker Berlin  
 T 03.30 Schaumburger Buben Lindhorst

**Staffel Süd**

A 08.85 1. Skatclub Zirndorf  
 B 07.07 Skatburg Pfullendorf  
 C 07.01 Klopferle Sachsenheim  
 D 06.68 Enderle-Asse Ketsch

E 14.61 Dynamite Darmstadt  
 F 08.80 Skatclub München-Süd  
 H 07.08 Sternwaldbrummer Freiburg  
 J 06.67 Bienwaldbuben Kandel

K 08.85 Grand Hand Rückersdorf  
 L 07.07 Blaufelchen Konstanz  
 M 07.01 Drei Könige Tübingen  
 N 14.61 1. Skatclub Dieburg

P 07.01 1. Skatclub Plüderhausen  
 R 06.68 Pik-As Brühl  
 S 14.64 Köbeler Buben Bruchköbel  
 T 07.07 Seerose Radolfzell

**2. Herren - Bundesliga****Staffel 1**

A 01.17 Köpenicker Asse Berlin  
 B 01.11 Reiz an Berlin  
 C 10.02 Skatclub Ronneburg  
 D 11.01 1. Hallescher Skatverein Halle I

E 01.17 Kreuz-Bube Berlin  
 F 01.15 Barbarossa 75 Berlin  
 H 09.02 Leipziger Skatfreunde  
 J 11.01 1. Hallescher Skatverein Halle II

K 01.17 Glücksritter Berlin  
 L 01.15 Dahlem 71 Berlin  
 M 10.02 1. Skatclub Gera  
 N 09.02 Reizger Leipzig

P 09.03 Grand Hand Döbeln  
 R 11.01 Halberstädter Asse  
 S 01.11 Ohne Elfen Berlin  
 T 01.13 Null ouvert 76 Berlin

**Staffel 2**

A 02.22 Skatclub St. Peter-Ording I  
 B 02.23 Joker 78 Kiel  
 C 12.02 Karo-Bube Wismar  
 D 13.04 Nordheide Buchholz

E 02.22 Elveshörn Elmshorn  
 F 02.23 Heidewinkel Harrislee Flensburg  
 H 12.01 Neptun Rostock  
 J 13.02 Tura-Asse Norderstedt Hamburg

K 02.22 Skatclub St. Peter-Ording II  
 L 02.23 TV Grebin  
 M 02.24 Am Kalkberg Bad Segeberg  
 N 13.06 SIG-Buben Elmenhorst

## Bundesliga-Service

P 02.24 Skatclub Sereetz Lübeck  
R 13.04 Kleeblatt Harburg Hamburg  
S 02.22 Goldene Buben Husum  
T 02.23 Förde-Jungs Kiel

### Staffel 3

A 03.38 Waterkant Bremerhaven  
B 03.30 Damendrücker Luthe Wunstorf  
C 04.44 Kreuz-As Lingen  
D 03.38 Findorffer Buben Bremen

E 03.38 Einigkeit Bremerhaven  
F 03.30 BSC von Fintel Schneverdingen  
H 03.39 Hasetal Lönningen  
J 03.38 Vahrer Buben Bremen II

K 03.37 Pik-Sieben Zeven  
L 03.38 Die Maurer Lohne  
M 03.39 Skatclub 85 Papenburg  
N 03.38 Harten Lena Lemwerder

P 03.39 Skatclub Leer  
R 03.38 Die Glücksritter Ritterhude  
S 03.38 Eule Bremerhaven  
T 03.30 Karo-As Nienburg

### Staffel 4

A 03.31 Maschbuben Gifhorn  
B 03.32 Herz-Dame Hildesheim  
C 04.47 Karo-Bube Beckum  
D 04.48 Mit Vieren Herford

E 03.31 Burg-Buben Brome  
F 04.49 Skatfreunde Detmold  
H 05.57 Skatfreunde Fröndenberg  
J 04.49 I. Skatclub Hille

K 03.30 Lustige Buben Hannover  
L 03.33 Dreilinden Osterode  
M 04.48 Rot-Weiß Bielefeld  
N 04.49 Herzlinchen Lemgo

P 04.49 Skatclub Kusenbaum Leopoldshöhe  
R 04.49 Mit Vieren Löhne  
S 03.31 Pik-7 Vorsfelde Wolfsburg  
T 03.32 Humme-Buben Großberkel

### Staffel 5

A 04.44 Böse Buben Borken-Ahaus  
B 04.43 Gute Laune Recklinghausen  
C 04.42 PostSV Oberhausen  
D 04.40 Vier Buben Mönchengladbach

E 04.41 Kreuz-Bauer Hüthum  
F 04.43 Karo-Acht Haltern  
H 04.42 Die Joker Oberhausen II  
J 04.40 Lang unterm As Düsseldorf

K 04.41 Löschbogenasse Mülheim  
L 04.46 Zweckler Buben Gladbeck  
M 04.11 Heisinger Jungs Essen  
N 05.51 Lustige Luschen Baesweiler

P 04.42 Skatclub Oberhausen 53  
R 05.51 Herz-Dame Stahe-Niederbusch  
S 04.41 Skatclub Wedau Duisburg  
T 05.58 TuS Heven 09/67 Witten

### Staffel 6

A 05.57 Herz-Dame Menden  
B 14.63 Sprudelbuben Bad Vilbel  
C 14.61 Die Spieler 85 Griesheim  
D 05.53 Herz-Sieben '80 Kommern

E 05.56 Herz-Dame Radevormwald  
F 14.64 Die Maintaler Maintal  
H 14.61 Lustige Odenwälder Heubach  
J 05.55 Pik-As Daun

K 14.63 I. Steinbacher Skatverein II  
L 14.61 Dynamite Darmstadt  
M 06.65 Pik-7 Mainz  
N 05.50 Karo einfach Bergisch Gladbach

P 14.61 Skatfreunde Gräfenhausen  
R 05.50 Lustige Buben Leverkusen  
S 05.58 Herz-As Lobbe-Team Iserlohn  
T 14.60 Die reizenden Haaner Dreieich

### Staffel 7

A 07.08 Dreiländereck Weil  
B 06.66 Kreuz-As Lebach

C 06.68 ESC Blau-Weiß Mannheim  
 D 07.01 Pik-Bube Weilimdorf Stuttgart

E 07.01 Billige Null Weiler zum Stein  
 F 06.68 Pik-As Brühl II  
 H 07.01 Kreuz-Bube Neckarsulm  
 J 07.01 Böse Buben Bietigheim

K 07.08 Hochrhein Grenzach-Wyhlen  
 L 07.05 Kreuz-Bube Schwann  
 M 06.68 Eber 82 Eberbach  
 N 07.01 Gut Blatt Esslingen

P 06.68 Alle Asse Sandhofen Mannheim  
 R 07.01 Skatfreunde 62 Ludwigsburg-Mögl.  
 S 07.08 Herz-Dame Dreisamtal  
 T 06.68 Enderle-Asse Ketsch II

**Staffel 8**

A 08.80 Stechende Jungs Anzing-Poing  
 B 07.07 Prinz Franz v. Hohenlohe Sigmaringen  
 C 08.88 Herz-Bube Neresheim  
 D 08.85 1. Skatclub Nürnberg

E 08.80 Würmtaler Jungs Gräfelting  
 F 07.09 Biberasse Biberach  
 H 08.88 Daniel Nördlingen  
 J 08.85 Kreuz-Bube Treuchtlingen

K 08.80 Skatfreunde Schrobenhausen  
 L 08.89 1. Lechfelder SC 1984 Lagerlechfeld  
 M 08.88 Hohenlohe Crailsheim  
 N 08.86 Skatclub 81 Bayreuth

P 08.88 Kreuz-Dame Dorfmerkingen  
 R 08.85 Die Aischgründer Neustadt (Aisch)  
 S 08.82 1. Skatclub Rosenheim  
 T 07.07 Skatvereinigung Konstanz

**Anschriftenverzeichnis**

In Ergänzung der bereits veröffentlichten Anschrift des DSkV-Pressereferenten Willi Jansen, Königsberger Straße 28, 28816 Stuhr, hier seine Telefon- und Faxnummer:  
 Telefon: (04 21) 56 06 13  
 Fax-Nr.: (04 21) 56 22 71

**Anschriften der Staffelleiter****Landesverband BB**

Dieter Galsterer, c/o LV 1-Geschäftstelle  
 Eylauer Straße 9, 10965 Berlin  
 Telefon (0 30) 7 86 92 17

**Landesverband SH**

Dietmar Nagorny  
 Vierthstraße 2, 25593 Reher  
 Telefon (0 48 76) 2 54

**Landesverband NB**

Alfred Dohrmann  
 Friedrichstraße 31, 27472 Cuxhaven  
 Telefon (0 47 21) 3 54 95

**Landesverband NW**

(Damen und 2. BL Staffel 5)  
 Ewald Massenberg  
 Postfach 340109, 45073 Essen  
 Tel. (02 01) 70 28 28 - Fax (02 01) 73 11 02  
 (Herren)  
 Herbert Rygol  
 Max-Planck-Straße 6, 41751 Viersen  
 Telefon (0 21 62) 5 88 34

**Landesverband S**

Roland Tittmann  
 Knauthainer Straße 36, 04229 Leipzig  
 Telefon (03 41) 4 24 66 30

**Landesverband BW**

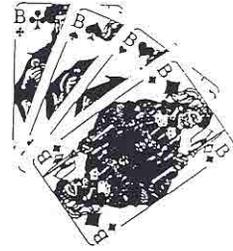
(Herren)  
 Waldemar Peuckert  
 Turmstraße 25, 71636 Ludwigsburg  
 Telefon (0 71 41) 4 35 46  
 (2. BL Staffel 7)  
 Helmut Kimmich  
 Kreuzstraße 23, 78733 Aichhalden  
 Telefon und Fax (0 74 22) 89 89

**Landesverband HH**

Gerhard Recht  
 Hinterm Stern 14, 22041 Hamburg  
 Telefon (0 40) 6 52 76 97



**Skatverband  
Niedersachsen - Bremen**



..... Überraschung in Salou ..... Stop ..... Überraschung in Salou ..... Stop .....

## Als die DAMEN reizten, waren die BUBEN geschlagen!

Die ersten 3 Preise beim 8. Skatturnier in Salou gingen zur großen Überraschung der Teilnehmer ausnahmslos an das „schwache Geschlecht“. Nachdem sich die „Herren der Karte“ vom ersten Schock erholt hatten, zollten auch sie ob dieser fantastischen Leistung anerkennend Beifall. Allerdings, so hörte man auch, will man eigens ein Trainingslager ausrichten, damit sich ein solches Ergebnis nicht wiederholt. Die Gelegenheit zur Revanche ergibt sich:

## Vorankündigung! **Salou 97**

Zum 9. Mal Urlaub + Sonne + Skat.

- a) 28. September bis 4. Oktober
- b) 28. September bis 11. Oktober
- c) ab 28. September nach freier Wahl (Flug bzw. eigene Anreise)

Sie wohnen wie bisher in den Hotels „Olympus“, „Princess“ + „Belvedere“ zu den bekannten, unverändert günstigen Hotelpreisen!

**Spielort: Hotel „Olympus Palace“**

**Turnierleitung: Skfr. Willy Janssen**  
- Mitglied im Präsidium des Deutschen Skatverbands -

**Einzelheiten und die Ausschreibung zum Turnier  
im „Skatfreund“ und im „Skatkurier“!**

Vorabinformation und Reservierung bei:

**urlaub plus**  
**Reisebüro Plätzer**  
Woltmershauser Str. 402  
28197 Bremen  
Tel. 0421-541074 Fax 541874

**Die Skatfreundin**

*-Extrapost für Damen -*

**Landesverband BY**

(Damen)  
Siegrid van Elsbergen  
Wabenstraße 1, 90455 Nürnberg  
Telefon (09 11) 88 05 21  
(Herren)  
Manfred Knapp  
Sonnenstraße 19, 90471 Nürnberg  
Telefon (09 11) 8 14 95 89

**Landesverband SW**

Elmar Kolb  
Im Lettengarten 5, 67304 Kerzenheim  
Telefon (0 63 51) 33 41

**Die Landesverbände**

Nr.	Name	Kurzbez.
01	Berlin-Brandenburg	BB
02	Schleswig-Holstein	SH
03	Niedersachsen-Bremen	NB
04	Nordrhein-Westfalen	NW
05	Westdeutscher Skatsportverband	W
06	Südwestdeutscher Skatverband	SW
07	Baden-Württemberg	BW
08	Bayern	BY
09	Sachsen	S
10	Thüringen	T
11	Sachsen-Anhalt	A
12	Mecklenburg-Vorpommern	MV
13	Hamburg	HH
14	Hessen	H

Übersicht über die Zuständigkeit für die einzelnen Staffeln:

LV	BL-Damen Staffel	1. BL-Herren Staffel	2. BL-Herren Staffel
BB	-	-	1
SH	-	-	2
NB	-	-	3
W	-	-	4
NW	West	West	5
SW	-	-	6
BW	-	Süd	7
BY	Süd	-	8
HH	Nord	Nord	-
S	-	Mitte	-

**Treff: Boppard am Rhein**

Am 16. März 1997 veranstaltet der Deutsche Skatverband das 16. Turnier um den Deutschen Damenpokal in Boppard am Rhein. Gastgeber ist der Westdeutsche Skatsportverband (LV 5), der unter der Regie seiner Damenreferentin Anne Kölsch alles unternehmen wird, damit die Teilnehmerinnen einen freundlichen Preistisch vorfinden.

Für alle Damen und die weiblichen Jugendlichen kann es am dritten Wochenende im März nur ein Ziel geben: Boppard am Rhein. Hier sind sie unter sich und brauchen sich nicht von irgendwelchen meist kariert daherredenden Mannsleuten ihr Konzept verderben zu lassen. Letztlich ist der Deutsche Damenpokal ja auch eine Werbeveranstaltung mit dem Ziel eines speziellen Zuwachses an Mitgliedern.

Für das Vorabendturnier, an dem indes die Damen begleitende Herren teilnehmen dürfen, ist Voranmeldung angesagt. Es wird gebeten, dies bei der Anmeldung zu berücksichtigen. Anmeldeschluß ist der 8. März 1997!

*Georg Wilkening, Schriftleiter*

**Hamburger Damenpokal '96**

Am 23. November 1996 veranstaltete der Landesverband Hamburg erstmals den Hamburger Damenpokal. Unter den 79 Teilnehmerinnen versuchten auch die Skatfreundinnen Ulla Nützmann (LV 1 - Damenreferentin) und Siegrid van Elsbergen (DSkV-Damenreferentin) das Kartenglück. Insgesamt war es ein ruhiges und harmonisches Turnier in einem kalten Saal, denn die tags zuvor ausgefallene Heizung brachte trotz Wiederinbetriebnahme nicht die gewünschte Wärme am Veranstaltungstag.

In der Mannschaftswertung siegte mit 9396 Punkten das Team Karin Schröder - Adelia Ziegler - Karin Barnewitz - Christiane Fiedel vor Ingrid Heuchel - Melanie Heimig - Monika

## **16. Deutscher Damenpokal 1997 in Boppard am Rhein**

**Der Deutsche Damenpokal 1997 findet am 16. März 1997 in Boppard am Rhein statt.**

- Schirmherrin: Frau Anne Spurzem, Abgeordnete des Landtages Rheinland-Pfalz  
Spielstätte: Großsporthalle Boppard, Auf der Zeil  
Telefon (0 67 42) 17 00
- Beginn: 9 Uhr  
Einlaß: ab 8 Uhr  
Startgeld: 16.50 DM einschließlich Kartengeld,  
Jugendliche 7.50 DM.
- Preise: 1. Preis 400,- DM; 2. Preis 250,- DM; 3. Preis 150,- DM;  
weiterhin wertvolle Sachpreise. Das gesamte Startgeld wird ausgespielt.
- Verlustspielgeld: 1. bis 3. verlorenes Spiel 1,- DM, ab dem 4. verlorenen Spiel 2,- DM.  
Einzelwertung: Beste Dame, beste Jugendliche.  
Mannschafts-  
wertung: Die 10 besten Teilnehmerinnen aus den jeweiligen Landesverbänden.
- Meldeschuß: **8. März 1997**  
Anmeldungen: WSkSV-Damenreferentin Anne Kölsch,  
Kieselsteinweg 7, 56322 Spay, Telefon (0 26 28) 32 47,  
Konto Nr. 12 36 bei der Raiffeisenbank Rhens-Spay (BLZ 570 692 46)
- Zimmer-  
reservierung: Tourist-Information Boppard, Telefon (0 67 42) 38 88

\* \* \* \*

**Am Samstag, dem 15. März 1997, findet in der Dorfhalle in Spay ein Vorabendturnier statt.** Für die Fahrt von Boppard nach Spay steht am Bahnhof in Boppard um 17 Uhr und um 18 Uhr ein Bus zur Verfügung. Von 17 Uhr bis 19.30 Uhr besteht die Möglichkeit zu einem warmen Abendessen in der Dorfhalle. **Aus gegebenem Anlaß** bittet Skatfreundin Kölsch (Anschrift oben) auch für dieses Turnier um **Voranmeldung**.

- Startgeld: 16,- DM einschließlich Kartengeld  
Verlustspielgeld: 1. bis 3. verlorene Spiel 1,- DM, ab dem 4. verlorenen Spiel 2,- DM.  
Preise: Das gesamte Startgeld wird als Preise ausgezahlt.  
Beginn: 19 Uhr  
Einlaß: ab 17 Uhr

\* \* \* \*

Wir wünschen allen Teilnehmerinnen eine gute Anfahrt und „GUT BLATT“

**Sigrid van Elsbergen**  
Damenreferentin DSKV

**Anne Kölsch**  
Damenreferentin WSkSV

Baldwin - Gunda von Hacht (9003 Punkte) und Tanja Sellner - Heidrun Barteit - Gertrud Bruns - Helga Brandt (8302 Punkte).

Die besten Einzelergebnisse:	Punkte
1. Karin Schröder	2927
2. Monika Baldwin	2765
3. Adelia Ziegler	2748
4. Ingrid Heuchel	2712
5. Ursula Lesch	2585
6. Siegrid van Elsbergen	2539
7. Gudrun Kiehn	2528
8. Hilde Konopka	2511

## LV Berlin-Brandenburg schaut zurück auf 1996

Ein Rückblick aus der Sicht der Damen des Skatverbandes Berlin-Brandenburg - LV 1 - : Leider ist im 92. Lebensjahr Skfrin. Meta Ahner von uns gegangen. Sie hatte an 14 Damenturnieren des DSKV teilgenommen. An allen 15 Turnieren um den Deutschen Damen-Pokal waren Charlotte Reuber und Renate Elendt von den „Lichterfelder As-drückern“ sowie Ursula Nützmann von der „Wilden Horde“ aktiv am Blatt.

Ein voller Erfolg war die letztjährige Pokal-austragung in Altenburg. Den Ausrichtern ein herzliches Dankeschön!

Die Damenreferentinnen Elvira Lessing (VG 11) und Gisela Simon (VG 17) haben leider nach langjähriger Tätigkeit ihr Amt niedergelegt. Für die von ihnen geleistete Arbeit auch an dieser Stelle ein herzlicher Dank. Nachfolgerinnen werden gesucht!

In den Verbandsgruppen 13 und 15 traten Sylvia Schulz und Carola Saling ihr Amt an. Im August veranstaltete Sylvia Schulz den ersten VG-Damenpokal mit 56 Teilnehmerinnen. Bravo, weiter so!

Am 3. November fand der Damenpokal des Landesverbandes I mit 79 Skatfreundinnen statt. Der Bürgermeister von Neukölln, Bodo Manegold, und LV 1-Präsident Dieter Braaz waren der einhel-ligen Meinung: Das war Spitze!

Elfriede Pötschke („Mauerjungs“) und Irma Knöpfel („Moabiter Hut“) feierten mit Skatfreun-

den ihren 75. Geburtstag. Herzlichen Glückwunsch vom LV Berlin-Brandenburg.

Alle Damen des Landesverbandes freuen sich auf den Deutschen Damenpokal 1997 in Boppard am Rhein.

Ich wünsche allen ein glückliches 1997 und immer ein „Gut Blatt“.

Eure Ulla Nützmann, LV 1 - Damenreferentin

## Ihre Meinung

## Quoten für Senioren

Auch nach der Aufstockung der Zahl der Qualifi-kanten zur Senioren-EM auf 60 durch den Ver-bandstag 1996 meinen wir, daß man dieser Gruppe damit nicht gerecht wird. Es ist nicht allein mit der Aufstockung getan, man muß auch die Kriterien der anderen Meisterschaften zugrunde legen.

So ist es nicht möglich, daß Mitglieder, die durch Überschreiten der Altersgrenze noch in der vorherigen Altersklasse starten (Jugendliche bei Schülern, Junioren bei Jugendlichen, Herren bei Junioren).

Konsequenterweise müßte man den Senioren ihre eigene Altersgrenze zuweisen, ihnen dafür dann aber auch eine ausreichende Anzahl von Qua-lifikationsplätzen zur Verfügung stellen. Ebenso müßte auch hier der Quotenschlüssel von einem Qualifikationsplatz pro angefangene fünf Mitglie-der bis in die Verbandsgruppen greifen.

Die (fast) Übereinstimmung des Damen- und Herrenanteils in der VG Neuss (8,50 : 91,50%) und im DSKV (11,02 : 88,98%) hat uns auf die Idee ge-bracht, daß auch die Altersstruktur in etwa gleich sein könnte. Daraus würden sich folgende Zahlen-spielereien ergeben:

	Herren	Damen
VG Neuss	560 (91,50%)	052 (08,50%)
22-60 Jahre	381 (62,26%)	038 (06,21%)
61-65 Jahre	087 (14,21%)	006 (00,98%)
66-95 Jahre	092 (15,03%)	008 (01,31%)
DSkV	Herren	Damen
	31555 (88,98%)	3909 (11,02%)
22-60 Jahre	21470 (60,54%)	2855 (08,05%)
61-65 Jahre	4900 (13,82%)	0450 (01,27%)
66-95 Jahre	5185 (14,62%)	0604 (01,70%)

Die bisherige Regelung sah vor, daß für die Herrengruppe 336, für die Senioren 44 und für die Damen 60, also 440 Qualifikationsplätze zur DEM zur Verfügung standen. Damit mußten sich

64 Herren - 230 Senioren - 65 Damen einen Qualifikationsplatz teilen. Setzt man die Altersgrenze auf 65 Jahre herauf, was den geistigen und körperlichen Fähigkeiten der meisten Skatfreundinnen und Skatfreunde gerecht würde, wären die Zahlen für einen Qualifikationsplatz

79 Herren - 118 Senioren - 65 Damen.

Immer noch für die Seniorenklasse unbefriedigend.

Die oben erwähnten Zahlen zugrundelegend, würden folgende Qualifikationsplätze erforderlich sein, um das Verhältnis von Quantität zur Quotient ( ) befriedigend zu lösen:

Altersgrenze über 21-60 Jahre und über 60-?:

Herren	Senioren	Damen	Seniorinnen
260 (83)	120 (84)	044 (65)	016 (66)

Altersgrenze über 21-65 Jahre und über 65-?:

Herren	Senioren	Damen	Seniorinnen
320 (82)	060 (81)	052 (64)	008 (75)

Da die Gesamtzahlen der DEM dann nicht überschritten würden, wäre dem Prinzip der Kostengleichheit und dem nicht erhöhten Platzbedarf Rechnung getragen.

*Skatsportverbandsgruppe 40 Neuss  
Ludwig Leines und Herbert Rygol*

## Fairplay

Am 2. und 3. November 1996 fand ein Vergleichsturnier DSKV - ISPA statt. Da ich bisher an keinem Turnier der ISPA teilgenommen hatte, war ich sehr gespannt auf den Verlauf. An jenem Wochenende hatten sich 72 DSKV-Mitglieder und 72 Spieler der ISPA getroffen, um gemeinsam Skat zu spielen. Es war für mich ein Erlebnis - etwas Besonderes!

Die vier Serien am ersten Spieltag wurden nach DSKV-Regeln, die beiden Serien am zweiten Spieltag nach ISPA-Regeln gespielt. Da immer zwei Spieler einer Organisation sich an den Tischen gegenüber saßen, war für jeden klar, wer zu welchem Verband gehörte. Wenngleich jeder versuchte, für seine 6er-Mannschaft die größtmögliche Punktzahl zu erreichen, waren Toleranz und Fairplay allgegenwärtig.

Ich kann mir nicht vorstellen, daß es unüberwindliche Hindernisse bei der Anpassung unserer beiden Verbände geben wird. Die Zusammenarbeit

der Spielleitungen sowie der Präsidien und nicht zuletzt wir, die Spieler, haben gezeigt, wie es funktionieren kann.

Nette Leute lernt jeder von uns gern kennen. Mir hat dieses Wochenende sehr viel Spaß gemacht. Eines würde ich den Organisatoren für das nächste Turnier mit auf den Weg geben: Die letzte Liste des ersten Spieltages sollte bis 21 Uhr beendet sein (nicht erst um 23.30 Uhr), damit auch noch Zeit zu Gesprächen oder einfach zum gemütlichen Beisammensein bleibt. Es ist doch schön, wenn man alte Bekanntschaften pflegen oder neue knüpfen kann.

Wenn alle Spieler das Fairplay üben würden, bräuchten sie uns Schiedsrichter nicht mehr.

*Marion Ritter, Schiedsrichteroberfrau des LV 8 Bayern*

## Salou? - Immer wieder!

Ja, wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen. Und wenn obendrein noch Skat im Spiel ist, haben Erlebnisberichte ihren besonderen Touch. So auch in der im Dezember-Heft 1996 veröffentlichten „nicht ganz ernst gemeinten“ Zuschrift der Skatfreunde Gutbrod und Meczykowski mit dem Tenor „Ist Salou noch eine Reise wert?“

Daß es keine schlechten Skatspieler gibt, ist weit verbreitet bekannt. Nur manche sind halt erfolgreicher. Doch auch sie erleben wie andere Höhen und Tiefen. Und wenn es mal nicht so läuft wie erhofft, dürfte es sicherlich abwegig sein, einem Veranstalter die Frage vorzulegen, ob man sich von seinen „sonst eigentlich ganz vernünftigen Frauen trennen“ sollte, nur weil sie mokant die Spielkünste ihrer Angetrauten in Zweifel zogen. Aber ich meine: Unter keinen Umständen davon trennen (Wer weiß, was man sich sonst einhandelt!), vielmehr mit Überzeugung für Salou 1997 eintreten. Ungerecht ist es, eine erfolgreiche, in der Abrechnung aber negativ verbliebene ausschließlich private Skatrunde vorzustellen und mit dem Programm der offiziellen Reise zu verquicken.

Die Formulierung „Veranstalter der Zwischenturniere“ bedarf einer Korrektur, auch wenn diese Bezeichnung nicht falsch ist. Der betreffende Skatfreund hatte mich gebeten, an spielfreien Tagen ein Turnier ausrichten zu dürfen. Ich hatte

## 42. Deutsche Kriegsblinden-Skatmeisterschaft

keine Bedenken, machte jedoch zur Auflage, daß das gesamte Startgeld und ein Teil der Verlustspielgelder wieder zur Auszahlung gelangen muß. Dies geschah - aber mit der Veranstaltung in Salou hat das nichts zu tun.

Aufgrund meiner Vorhaltungen an jenen Skatfreund sind die Spielschulden mit dem Betrag von 80,- DM zum größten Teil beglichen worden.

Die ausreichende Kontrolle einer „gerechten Ergebnis-Ermittlung“ bei den Hauptturnieren ist nicht nur durch die doppelte Spiellistenführung gewährleistet, sondern insbesondere durch Kontrollen während und nach den Serien. Weitere Maßnahmen - z.B. Rufen nach der Spielleitung bei Erreichen zuvor bestimmter Punktzahlen - sind unnötig und störend.

Richtig erkannt wurde, „daß beim Skat nicht Glück, sondern Können allein für die Erringung der preisträchtigen Plätze ausschlaggebend ist.“ Die Begründung ergebe sich aus den Preisträgerlisten aller Jahre mit immer den gleichen Namen auf den vorderen Plätzen. Zu ergänzen bleibt, daß es bei den acht Salou-Reisen bislang nur einmal gelungen ist, zweimal den Sieg davonzutragen.

Frustfreier Urlaub? Die hohen Teilnehmerzahlen bei den Reisen nach Salou legen dazu ein beredtes Zeugnis ab. Guter Rat kann deshalb auch für die Skatfreunde Gutbrod und Meczykowski nicht teuer sein: Salou? - Immer wieder!

*Willy Janssen*

*Präsident des Bremer Skatverbandes e.V.*

Vom 12. bis 19. November 1996 fand in Bad Berleburg die 42. Deutsche Kriegsblinden-Skatmeisterschaft statt. Es nahmen 36 Kameraden daran teil, doch leider ohne den Bundesvorsitzenden Dr. Franz Sonntag, der im Jahre 1996 verstorben ist. Er selbst war ein begeisterter Skatspieler und Förderer der Skatmeisterschaften in Bad Berleburg. Durch seine Aktivitäten war er im DSkV sehr bekannt.

Gespielt wurden neun Serien á 36 Spiele. Die Turnierleitung lag wieder in den bewährten Händen unseres langjährigen Freundes Willi Nolte vom DSkV, tatkräftig unterstützt von Bernd Almstedt.

### Die besten Ergebnisse: Punkte

Die besten Ergebnisse:	Punkte
1. Hermann Kielhorn, Elmshorn	7924
2. Hermann Schwieger, Lüchow	7103
3. Kurt Bänsch, Thurnau	7021
4. Herbert Richard, Glückstadt	7021
5. Reinhard Pickl, Sinntal	6994
6. Aloys Mogendorf, Zirndorf	6753
7. Adam Krimmer, Freiburg	6554

*Aloys Mogendorf, Zirndorf*

### Mit VS STUDIENREISEN GmbH Berlin nach Malaysia und Singapur vom 25. April bis 3. Mai 1997

**Reisepreis DM 2290,-.** Der Reisepreis enthält Flug ab und bis Frankfurt/M., Rundreise Kuala Lumpur-Malakka-Singapur, deutsche und deutschsprachige örtliche Reiseleitung, gute Hotels mit Frühstück.

Sie sehen den höchsten Wolkenkratzer der Welt, auf Dschungelpfaden exotische Flora, die ältesten Ureinwohner Malaysias, aus einem Tunnel über 6000 Fische und haben die Möglichkeit zum Shopping in Singapur.

Für das **Skatturnier in Singapur** wurde ein Reisetag reserviert, so daß insgesamt mindestens drei Serien nach DSkV-Regeln gespielt werden können. Veränderungen mit Einverständnis der Teilnehmer sind möglich. **1. Preis 3000,- DM, 2. Preis 2000,- DM.** Weitere Preise nach Beteiligung. Selbstverständlich werden alle Startgelder wieder komplett ausgespielt.

**Fordern Sie bitte die Reiseunterlagen an:**

**Geschäftsstelle des DSkV, Postfach 100 969, 33509 Bielefeld, Telefon (05 21) 6 63 33, oder bei VS Studienreisen GmbH, Augsburgener Straße 31, 10789 Berlin, Telefon (0 30) 2 13 88 32.**

## Skat-Europameisterschaft 1997 in Ostende (Belgien)

Liebe/r Skatspieler/in,  
liebe/r Schlachtenbummler/in,

vom 8. bis 14. September findet in Ostende die 10. Skat-Europameisterschaft statt.

Diese 10. Skat-EM ist **offen** für alle Skatspieler/innen. Eine Mitgliedschaft in einem Verein oder Verband ist **nicht** erforderlich.

Zur Einstimmung kann bereits am Sonnabend, dem 6. und/oder am Sonntag, dem 7. September in Ostende an zwei sehr lukrativen Turnieren teilgenommen werden.

Die offizielle 10. Skat-EM beginnt jedoch erst am Montag, dem 8. September ab 10 Uhr mit dem Einzelwettbewerb.

Fortgesetzt wird die EM dann am Dienstag, dem 9. September, ab 10 Uhr mit dem Einzel- und Mannschaftswettbewerb.

Am Mittwoch, dem 10. September, findet dann der „Große Preis vom Tourismusverband“ ab 10 Uhr statt.

Diese Unterbrechung haben wir bewußt gewählt, damit die/der Skatspieler/in auch noch die Gelegenheit hat, sich einmal einen Tag in Ostende und der Umgebung umzuschauen. Auch ist es möglich, an diesem Tag an unserem Schlachtenbummlerprogramm teilzunehmen. Wir bieten einen Ausflug nach Brüssel an.

Am Donnerstag, dem 11. September, werden dann die letzten Serien im Mannschaftswettbewerb sowie vier Serien im Einzel gespielt.

Am Freitag, dem 12. September, sind dann die letzten Serien im Einzelwettbewerb zu absolvieren. Teilnehmer/innen, die nun keine Chancen mehr auf den Titel haben, und bei denen der olympische Gedanke nicht im Vordergrund steht, können an diesem Tag einen herrlichen Ausflug, verbunden mit einer Grachtenfahrt, mit uns nach Brügge starten.

Am Sonnabend, dem 13. September, findet dann die Finalrunde der besten 16 Einzelspieler ab 8 Uhr um den Titel des Skat-Europameisters 1997 statt, bevor es abends zum festlichen

Ausklang verbunden mit der Siegerehrung kommt.

Da uns bei der Terminierung von seiten der ISPA World leider entgangen ist, daß der DSKV am 13. September einen Ligaspieltag hat, besteht auch die Möglichkeit, **nur** am Mannschaftswettbewerb teilzunehmen.

Weitere Auskünfte sowie unser neues Skat-Magazin können jederzeit bei

**Harald Mamerow**

**Lindenweg 5**

**D-21365 Adendorf**

**Telefon und Fax (0 41 31) 18 82 08**

angefordert werden.

An ihn sind auch grundsätzlich alle Anmeldungen zu richten.

Übernachtungswünsche erfüllt er auch gerne, da von seiten der ISPA World einige Hotels angeboten werden.

Es besteht die Möglichkeit, bereits ab DM 60,- ein halbes Doppelzimmer mit Frühstück zu buchen.

Jeder Teilnehmer kann sich allerdings auch selber eine Unterkunft vor Ort besorgen.

Die Hotelwünsche werden nach Eingang der Anmeldungen sofort bestätigt. Ist eine Hotelkategorie ausgebucht, so behalten wir uns eine Buchung in einem anderen preiswerten Hotel vor.

### **Achtung:**

Eine Teilnahme **ohne** vorherige Anmeldung ist aus organisatorischen Gründen nicht möglich. Letzte Anmeldefrist, sofern die Platzkapazität es zuläßt, ist der 1. September 1997.

Mit skatsportlichem Gruß

**Harald Mamerow**

Vice President ISPA World



Skatfreund

**Claus Schubert**

\* 04. 09. 1938

† 22. 11. 1996

Im Alter von 58 Jahren verstarb Skatfreund Claus Schubert, der langjähriges Vorstandsmitglied im Westdeutschen Skatverband - LV 5 - und in der Verbandsgruppe 50 Köln sowie langjähriger Vorsitzender vom 1. Skatclub Stommeln war.

Für sein engagiertes Wirken wurde Claus Schubert 1984 mit der Ehrenurkunde und 1991 mit der Silbernen Ehrennadel des Deutschen Skatverbandes ausgezeichnet.

Wir werden seiner stets ehrend gedenken.

**Westdeutscher Skatsportverband - Verbandsgruppe 50 Köln - 1. Skatclub Stommeln**

Peter Reuter  
Präsident

Peter Hoffmann  
Vorsitzender

Michael Gerharz  
Vorsitzender



## Gehörlose spielten in Chemnitz um Deutsche Meistertitel 1996

Am 12. Oktober 1996 veranstaltete die Deutsche Gehörlosen-Skatvereinigung die 4. Deutschen Gehörlosen - Skat- und Rommé-Meisterschaften im Einzel- und Mannschaftskampf 1996 im Veranstaltungszentrum „FORUM“ in Chemnitz, wo der ausrichtende Gehörlosen-Skatclub 91 Chemnitz für einen angenehmen Aufenthalt und einen reibungslosen Turnierablauf sorgte.

Der Veranstalter konnte diesmal auf eine Rekordbeteiligung blicken. Es nahmen 42 Skat- und Rommévereine mit insgesamt 504 Spielern aus allen Teilen des Bundesgebietes in Chemnitz teil.

Das angereiste Teilnehmerfeld von 45 Skatmannschaften und 216 Spielern sowie 58 Rommémannschaften und 288 Spielern wurde vom

DGSkV-Vorsitzenden Philipp Funck begrüßt und pünktlich in die zwei Serien umfassenden Meisterschaftsspiele geschickt. Schirmherr Oberbürgermeister Dr. Peter Seifert konnte leider nicht anwesend sein. Sein Vertreter übermittelte die Grußworte der Stadt Chemnitz.

Als Ehrengäste konnten der Vizepräsident des Deutschen Skatverbandes, Werner Landmann, mit seiner Gattin und der Präsident des Landesverbandes Sachsen, Bernd Eisenkolb, begrüßt werden.

Als das Turnier dann nach Stunden der Konzentration beendet war, hatte Skfr. Philipp Funck die angenehme Pflicht, Sieger und Platzierte auszuzeichnen. Für die Besten gab es schöne Pokale, Medaillen, Urkunden und Sachpreise.

Viele Skatspieler warten ein Leben lang darauf, einmal einen Grand ouvert zu bekommen. Bei den Turnieren der Skat- und Rommévereine müssen die Skatfreunde eine Super-Konstellation gehabt haben. Das Glück, einen Grand ouvert spielen zu können, hatten die Skatfreunde Bruno Fiedler, Gerhard Herter, Mirko Kreis (Berlin), Klaus Schwachula (Langenfeld), Bernd Herzog (Braunschweig), Andreas Trexler (Dresden), Volker Bonitz und Olaf Brandenburg (Chemnitz). Sie erhielten dafür Urkunden.

Abschließend dankte Philipp Funck dem für

die Ausrichtung verantwortlichen Skatverein sowie der „FORUM“-Gaststättenleitung, die mit einem ausgezeichneten Service aufwartete und so am Gelingen dieser Veranstaltung maßgeblich beteiligt war.

Die Computer-Auswertung sorgte für eine zügige Durchführung des Wettbewerbs nach dem Setzsystem.

Mit seinem Dank an das ausrichtende Team vom Gehörlosen-Skatclub 91 Chemnitz mit Skfr. Hans-Jürgen Deutschmann an der Spitze sowie dem Wunsch für die gute Heimreise schloß Skfr. Funck das schöne Turnier.

## Die besten Ergebnisse:

## Punkte

### Skatmannschaften

1. Dresdner Gehörl.-Skatclub 92 I	9933
2. GSuR-Club Preußen 90 Berlin I	9225
3. Gehörlosen-Club Duisburg 88 I	9171
4. GSuR-Club Frankfurt am Main	8883
5. Geh.-Skatfreunde Saarbrücken 95	8824
6. Dresdner Gehörl.-Skatclub 92 III	8736
7. Gehörlosen-Sportverein Leipzig I	8692
8. GSuR-Club Bremen I	8643
9. Gehörl.-Skatclub 91 Chemnitz II	8497
10. Berliner Gehörl. Skatgem. 76 II	8273

### Skateinzel

1. Günter Strauß, Berliner Gehörl.-Skatgemeinde 76	3497
2. Klaus Voß, Gehörlosen-Club Duisburg 88	3033
3. Andreas Trexler, Dresdner Gehörlosen-Skatclub 92	2980
4. Karlheinz Brüning, Allg. Gehörl. Verein Braunschweig	2978
5. Rico Pilz, Gehörlosen-Skatclub 91 Chemnitz	2917
6. Gerd Kappel, Gehörl.-Skatfreunde Saarbrücken	2908
7. Hans Georg Zimmermann, Gehörl.-Skat-/Romméclub Hanau	2837
8. Armin Reddig, Gehörl.-Skat-/Romméclub Bremen	2747
9. Bernd Messinger, Gehörl.-Skatfreunde Saarbrücken	2726
10. Jürgen Lüdtko, Hamburger Gehörl.-SV 1904	2697

### Rommémannschaften

1. Gehörl.-SuR-Club Kassel	2571
2. Gehörl.-SuR-Club Offenbach	2591
3. Allg. Geh.-Verein Braunschweig II	2593
4. Hamburger Geh.-Sportverein I	2632
5. Berliner Gehörl.-SC Grand 04 I	2638
6. Berliner Gehörl.-SC Grand 04 II	2732
7. Hamburger Geh.-Sportverein II	2739
8. Gehörl.-SuR-Club Preußen Berlin I	2747
9. Gehörl.-Verein Bremervörde	2836
10. Gehörl.-SuR-Club Bremen II	2854

### Romméinzel

1. Sigrid Warmers, Gehörl.-SuR-Club Frankfurt/M.	275
2. Ursula Weber, Gehörl.-SuR-Club Frankfurt/M.	345
3. Edeltraud Henseleit, Gehörl.-Verein 1899 Bremerhaven	412
4. Abdullah Güllü, Berliner Gehörl.-Skatgemeinde 76	418
5. Astrid Kerkdyk, Gehörl.-SuR-Club Bremen	421
6. Adelheid Schleinitz, Berliner Gehörlosen-Skatclub 68	441
7. Erna Ohlig, Gehörl.-SuR-Club Offenbach	464
8. Inge Gawalek, Gehörl.-Verein Borde Magdeburg	467



## **6. Deutsche Schüler- und Jugendkatmeisterschaft im Einzel- und Mannschaftskampf 1997**

**vom 17. bis 19. Mai (Pfingsten) in der Jugendherberge Rotenburg (Wümme)  
Verdener Straße 104, 27356 Rotenburg (Wümme), Telefon (0 42 61) 8 30 41**

Schriftliche Anmeldungen mit vollständiger Anschrift, Geburtsdatum, Name und Sitz des Klubs erbeten an die Landesjugendleiter oder an Edith Treiber, Enkheimer Straße 22, 60385 Frankfurt/Main.

### **Meldeschluß:**

15. April 1997 (Datum des Poststempels)

### **Veranstaltungsfolge:**

#### **Pfingstsamstag - 17. Mai 1997**

- 14.00 Uhr Empfang im Rathaus
- 15.00 Uhr Jugendleiterbesprechung
- 15.30 Uhr Begrüßung
- 16.00 Uhr Einzelmeisterschaft 1. Serie
- 18.00 Uhr Abendessen
- 19.30 Uhr Einzelmeisterschaft 2. Serie

#### **Pfingstsonntag - 18. Mai 1997**

- 7.30 Uhr Frühstück bis 8.30 Uhr
  - 9.00 Uhr Einzelmeisterschaft 3. Serie
  - 12.00 Uhr Mittagessen bis 13.30 Uhr
  - 14.00 Uhr Mannschaftsmeisterschaft 1. Serie
  - 16.30 Uhr Mannschaftsmeisterschaft 2. Serie
  - 19.00 Uhr Abendessen
- Danach steht der Abend zur freien Verfügung (Grillabend).

#### **Pfingstmontag - 19. Mai 1997**

- 7.30 Uhr Frühstück und Zimmer räumen bis 8.30 Uhr
  - 9.30 Uhr Mannschaftsmeisterschaft 3. Serie
  - 12.00 Uhr Mittagessen bis 13.30 Uhr
  - 13.45 Uhr Siegerehrung
- Anschließend Rückreise

### **Konkurrenzen:**

Einzelwertung und Vierer-Mannschaftswertung

- a) für Schüler bis einschließlich 14 Jahre
- b) für Jugendliche von 15 bis einschließlich 17 Jahren

In den Jugendmannschaften dürfen Schüler mitspielen, aber keine Jugendlichen in Schülermannschaften.

### **Spielerpässe sind mitzubringen!**

Im Einzel- und Mannschaftskampf spielen

- a) Schüler 36 Spiele je Serie
- b) Jugendliche 48 Spiele je Serie

### **Startgeld: 5,- DM**

Für jedes verlorene Spiel werden erhoben

- a) von Schülern 0,20 DM
- b) von Jugendlichen 0,50 DM

### **Preise:**

In allen Wettbewerben sind bis zum zehnten Platz Pokale und wertvolle Sachpreise ausgesetzt. Jeder Teilnehmer erhält einen Preis. Mannschaftspokale und Preise bis zum 5. Platz.

### **Kosten:**

**Die Kosten betragen insgesamt 85,- DM für Unterkunft, Verpflegung, Bettwäsche und Startgeld.**

### **Die Betreuer zahlen 80,- DM.**

Diese Beträge haben die Landesjugendleiter für jeden Teilnehmer aus ihrem Bereich bis spätestens 30. April 1997 an Skatfreundin Edith Treiber auf deren Skat-Sonderkonto Nr. 03 64 80 51 45 bei der Frankfurter Sparkasse von 1822 (BLZ 500 502 01) zu überweisen.

Allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowie allen Betreuern wünsche ich eine gute Anreise.  
„Gut Blatt!“ - *Eure Edith Treiber, Verbandsjugendleiterin*

## 23. Deutscher Städtepokal 1997 Städte-Pokalturnier des DSKV für 12er-Mannschaften

### Teilnehmer:

Mannschaften des Deutschen Skatverbandes e.V., internationale und andere Städtemannschaften. Die Spieler einer Städtemannschaft müssen Mitglieder eines Skatvereins der Stadt sein, für die sie starten. Jede Stadt kann nur eine Mannschaft stellen. Bewerben sich aus einer Stadt mehrere Mannschaften um die Teilnahme, so bestimmt innerhalb des Deutschen Skatverbandes die zuständige Verbandsgruppe oder der zuständige Landesverband über die Aufstellung der Mannschaft. Die Turnierleitung entscheidet über die Teilnahme.

### Vorrunden:

Die Endrunde ist zugelassen für 19 Mannschaften. Gehen mehr Meldungen ein, werden Vorrunden durchgeführt. Bei Beteiligung von über 120 Mannschaften kann die Zahl der Finalisten erhöht werden. Im Hinblick auf die zahlenmäßig hohe Teilnahme in den Vorjahren (z. B. 1996: 116 Mannschaften) sind für 1997 folgende Vorrundenorte mit nachstehenden Terminen vorgesehen:

- |                      |                              |                       |
|----------------------|------------------------------|-----------------------|
| 1. Brühl             | 4. Bremerhaven               | 7. Witten an der Ruhr |
| 2. Eschborn          | 5. Buchholz in der Nordheide | 8. Zwickau            |
| 3. Crailsheim/Bayern | 6. Wunstorf bei Hannover     | 9. Oberhausen         |

Spielertermin Oberhausen 26. April, im übrigen 27. April 1997. (Weitere Angaben s. Bestätigung.)

In der Regel erfolgt die Zuweisung der gemeldeten Mannschaften zu den Vorrunden nach günstiger geographischer Lage zum Austragungsort. Jeweils die beiden besten Mannschaften einer Vorrundengruppe qualifizieren sich für das Finale am 1./2. November 1997 in Oberhausen.

### Konkurrenz:

Mannschaftskampf für 12er-Mannschaften und 1 Ersatzspieler. - Zeitlimit je Serie zwei Stunden. *Drei Serien zu je 48 Spielen in den Vorrunden. - Fünf Serien zu je 48 Spielen in der Endrunde.*

### Meldungen:

Die Meldungen sind *nur schriftlich* unter Angabe der Stadt und mit Anschrift und Telefonnummer des Mannschaftsführers bis zum **15. April 1997** an Turnierleiter Manfred Skutta, Postfach 62 02 11, 50695 Köln, Telefon (02 21) 74 67 14, Telefax (02 21) 74 10 10, zu richten.

Zur ersten Meldung, deren Eingang bestätigt wird, ist noch keine Mannschaftsaufstellung erforderlich. Es genügt die Zusage. Die Zusendung der notwendigen Unterlagen und die Zuordnung zu den Vorrundenorten erfolgt nach Eingang des Startgeldes. Sind die Vorrunden stark unterschiedlich besetzt, kann der Qualifikationsmodus geändert werden!

### Startgeld:

Das Startgeld beträgt je Mannschaft 200,- DM einschließlich Kartengeld. Es ist bis zum 15. April 1997 zu überweisen auf das Konto des Deutschen Skatverbandes Nr. 2 07 56 23 02 bei der Dresdner Bank Bielefeld (BLZ 480 800 20). Bitte genaue *Angabe der Stadt* und *des Einzahlers*. - Verlorene Spiele 1,- DM, ab 4. verlorenem Spiel pro Serie 2,- DM.

### Allgemeines:

Die Startberechtigung der Spieler für eine Mannschaft wird durch Einsichtnahme in den Spielerpaß kontrolliert. Er ist deshalb vorzulegen. Die Zuweisung und gleichmäßige Aufteilung der Mannschaften zu den Vorrundenorten erfolgt durch die Turnierleitung. Orts- und Terminwünsche können nur bei rechtzeitiger Einsendung der Meldung und Überweisung des Startgeldes berücksichtigt werden. Der Sieger in der Endrunde erhält den Deutschen Städtepokal, 13 goldfarbene Plaketten und die Berechtigung zur Ausrichtung der Endrunde 1998. Die Mannschaften auf den Plätzen zwei und drei erhalten Medaillen. Nach Finanzlage werden für das Finale Zuschüsse zu den Fahrt- und Unterbringungskosten gewährt. - Die Vorrundensieger sind zur Ausrichtung einer Vorrunde im Jahre 1998 berechtigt.

# 1. offener Deutscher Synchronskat-Supercup

Am 23. und 24. November 1996 fand in Berlin zum ersten Mal ein Turnier im Synchronskat statt. Dazu trafen sich im gerade eröffneten Mercure-Hotel 64 Skatspieler aus allen Teilen Deutschlands, um bei idealen Wettkampfbedingungen den 1. offenen Deutschen Synchronskat-Supercup auszuspielen.

Da hier absolutes Neuland betreten wurde, sollten erst einmal im kleinen Rahmen Erfahrungen gesammelt werden. Deshalb waren von den 64 Startplätzen etwa 50 den amtierenden Deutschen Meistern und Ranglistenersten sowie den Spitzenspielern und Funktionären der Landesverbände angeboten worden. Von der ISPA wurden neben dem aktuellen Weltmeister zahlreiche ehemalige Welt- und Europameister eingeladen. Daneben hatten einige Offizielle, so u.a. die beiden Präsidenten des DSKV und der ISPA, ein Startrecht erhalten. Die restlichen Plätze waren vom Veranstalter, den Berliner Spielkarten, in Verbindung mit dem Sponsor, Firma Karstadt, in Ausscheidungswettbewerben im Berliner Raum vergeben worden.

Bei dieser Art, Skat zu spielen, wird nur zu den ersten vier Spielen jeweils ein Kartenspiel gemischt. Die Karten werden dann entsprechend ihrer Verteilung mit Vorhand (V), Mittelhand (M), Hinterhand (H) und Skat (S) auf der Rückseite gekennzeichnet, ohne daß jemand die Karten gesehen hat. Nach den ersten vier Spielen gehen diese Karten an den nächsten Tisch, und dort werden die Karten, ohne sie zu mischen, nach der erfolgten Kennzeichnung verteilt, so daß nach dem Ende einer Serie alle Spieler auf Platz 1 die gleichen Karten mit dem gleichen Kartensitz bei den Gegenspielern in den Händen gehabt haben. Genauso verhält es sich mit Platz 2, 3 und 4. Miteinander verglichen werden dann die Ergebnisse der Spieler auf dem gleichen Platz, also alle Spieler auf Platz 1 miteinander, alle auf Platz 2 usw., so daß es in jeder Vergleichsgruppe dann einen 1., 2., 3. usw. Platz gibt. Es gilt nun, in jeder Serie gute Plazierungen zu erreichen, da sich die Reihenfolge nur an den erreichten Plätzen und nicht an den Spielpunkten orientiert. Dabei nützen viele große Spiele mit vier Buben keinem, da diese Spiele von al-

len, die die gleichen Karten bekommen haben, gespielt werden. Vielmehr gilt es, das eine oder andere Spiel, das die Vergleichsspieler wegen eines hohen Risikos vielleicht nicht gespielt haben, doch zu wagen, um dadurch gegenüber seinen Mitkonkurrenten in seiner Gruppe einen kleinen Vorteil zu erspielen.

Bei 64 Startern bedeutet dies, daß 16 Tische gebildet wurden und nach dementsprechend 16 Durchgängen zu je vier Spielen die erste Serie beendet war. Danach wurde eine zweite 64er-Serie gespielt, wobei jetzt und bei allen folgenden Serien nach den Ergebnissen der bisher erreichten Punkte gesetzt wurde. Anschließend folgten noch zwei 32er-Serien und am zweiten Tage dann fünf 16er-Serien.

Allgemein begrüßt wurde, daß mit dem Synchronskat eine Möglichkeit geschaffen worden ist, die es besser ermöglicht, die Spielstärke von Spielern festzustellen. Nachteilig machte sich bei diesem ersten offiziellen Turnier bemerkbar, daß ein erheblich größerer Zeitaufwand erforderlich wird. So wurde etwa eine Zeitstunde für die Absolvierung von 16 Spielen benötigt. Das bedeutete, daß alle froh und erleichtert waren, als am Samstagabend gegen Mitternacht und nach 15 Stunden konzentrierten Skatspiels endlich die Karten an die Seite gelegt werden konnten. Hier gilt es, in Folgeturnieren weitere Erfahrungen zu sammeln, um zu vernünftigen Lösungen zu kommen. Auch wurden noch zahlreiche Schwachstellen erkannt, die für die Zukunft ausgemerzt werden müssen. Insofern war die Entscheidung des Veranstalters richtig, nur einen größtenteils ausgesuchten Kreis von Skatspielerinnen und Skatspielern einzuladen, der diese Veranstaltung als ersten Versuch anerkannte und nicht zu möglichen Protesten ansetzte, wenn einige Dinge noch nicht so liefen, wie es wünschenswert gewesen wäre.

Am Sonntagnachmittag standen dann die Sieger und Plazierten dieses 1. offenen Deutschen Synchronskat-Supercups fest. Beim DSKV werden zur Zeit Überlegungen angestellt, diese Veranstaltung als „Offene Deutsche Synchronskatmeisterschaften“ aufzunehmen.

Bei der Siegerehrung waren neben dem Ver-

anstalter auch der Repräsentant des Sponsors (Firma Karstadt) anwesend, der mit den beiden Präsidenten Heinz Jahnke (DSkV) und Joachim Schindler (ISPA) sowie dem Turnierleiter Walter van Stegen die Preise überreichte.

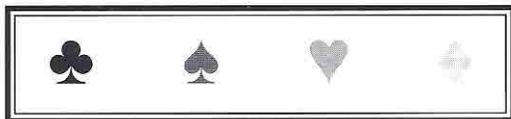
Bemerkenswert und dennoch für viele nicht überraschend war nicht der Spieler Erster geworden, der insgesamt die höchsten Spielpunkte erzielt hatte, sondern der Spieler, der bei den Vergleichen in seinen Gruppen die besten Plazierungen und damit die höchsten Wertungspunkte erreicht hatte.

*Uve Mißfeldt, Vizepräsident*

## Beste Endergebnisse:

Name	Pkt.	Schnitt	Abw.%	Wtg*
1. Bommersheim	6133	5321,19	15,26	52
2. Behrendt	5723	4624,69	23,75	50
3. Wirth	5472	4613,56	18,61	50
4. Nixdorf	5828	4814,56	21,05	49
5. Wegemann	5524	4973,56	11,07	49
6. Warkentin	6654	6077,06	9,49	49
7. Lippmann	5841	4943,88	18,15	48
8. Müller E.	5849	5276,31	10,85	48
9. Bünten	6117	5251,15	16,49	47
10. Küsters	6096	5300,31	15,01	47
11. Raschke	5934	5437,38	9,13	47
12. Kinback	6816	6304,06	8,12	47
13. Schultz H.J.	5259	4798,50	9,60	46
14. Cordes	6778	6245,63	8,52	46
15. Loos	6108	5682,81	7,48	45
16. van Stegen	4870	5009,77	-2,79	44
17. Nützmann A.	4498	4768,44	-5,67	44
18. Jahnke	5073	4583,19	10,69	43
19. Lakatosch	5804	5282,56	9,87	43
20. Nützmann J.	4991	4697,88	6,24	43

\* = Wertung



# Das Deutsche Skat-Gericht



Streitfall Nr. 25

## Verloren oder gewonnen?

Der Alleinspieler befindet sich bei einem Nullspiel nach dem vierten Stich in Mittelhand. Vorhand spielt Karo-Sieben aus, der Alleinspieler übernimmt mit Karo-Zehn und wirft seine restlichen Karten mit den Worten „Ja, wenn das so ist!“ verdeckt auf den Tisch. Hinterhand zeigt nun seine Karten und fragt gleichzeitig den Alleinspieler: „Warum gibst Du denn auf? Ich muß den Stich doch mit dem König übernehmen!“ Jetzt bestreitet Mittelhand das Spiel aufgegeben zu haben und weist darauf hin, daß seine restlichen Karten noch verdeckt liegen. Er beansprucht Spielgewinn, da der Spieler in Hinterhand durch das Vorzeigen seiner Karten eindeutig Kartenverrat begangen habe. Damit sind die Gegenspieler nicht einverstanden.

### Wie ist zu entscheiden?

*Lösung des Streitfalls an anderer Stelle in dieser Ausgabe.*

Riesenerfolg für DSkV:

Über 6 Millionen sahen ZDF-Sendung

## Melodien für Millionen

Anlässlich der live ausgestrahlten TV-Sendung „Melodien für Millionen“ mit Dieter Thomas Heck waren DSkV-Präsident Heinz Jahnke, Skfr. Peter Reuter als Initiator der mit großem Erfolg durchgeführten Aktion „Kinder-Krebs-

hilfe“ und DSKV-Pressereferent Willy Janssen Gäste des ZDF. Die Veranstaltung fand in der geräumigen „Nordseehalle“ in Emden statt und war natürlich bis auf den letzten Platz ausverkauft.

Tags zuvor begannen die Sprech- und Sitzproben: um 14 Uhr, um 17 Uhr, dann um 20 Uhr...und erst 24 Stunden später startete die Live-Übertragung. Eine aufregende und vor allem anstrengende Geschichte für alle.

Weltstars und ausgezeichnete Künstler gaben dieser Sendung einen würdigen Rahmen. Und dann kam der Auftritt des Deutschen Skatverbandes: Dieter Thomas Heck befragte Peter Reuter, wie es denn zu dieser tollen Aktion zugunsten der Kinder-Krebshilfe gekommen sei. Gekonnt und routiniert wie ein alter „Fernsehprofi“ schilderte Peter Reuter, daß sein Westdeutscher Skatverband für die 25jährigen Jubiläumsfeierlichkeiten als Landesverband im DSKV (die im Jahre 1996 anstanden) 20.000,- DM zur Verfügung gestellt hätte. Einen Tag nach der Beschlußfassung hierüber änderte er seine Meinung in dem Bewußtsein, daß eine Jubiläumsfeier zwar eine schöne Sache, aber in der heutigen Zeit die Hilfe für krebserkrankte Kinder und das Bekämpfen der grausamen und heimtückischen Krankheit Krebs wichtiger sei. Er fand sowohl bei seinem Präsidium als auch beim Präsidium des DSKV offene Ohren, und Heinz Jahnke ergänzte, daß sich die weiteren Landesverbände spontan entschieden hätten, unter Verzicht auf ihre geplanten Jubiläumsfeiern das Vorhaben der Hilfsaktion zu unterstützen. „Wenn die Skatfreunde Deutschlands aus dieser Aktion heute schon mehr als 250.000,- DM der Kinder-Krebshilfe überreichen können, so ist das als ein schöner Erfolg zu werten.“ Besondere Erwähnung fand auch der lobenswerte Einsatz des Bremer Skatverbandes.

Als Spitzenreiter hatte diese Verbandsgruppe allein stolze 44.250,- DM beigesteuert. Moderator Heck schickte per Television freundliche Grüße nach Bremen, und der lautstarke Beifall aller Zuschauer war, wie Heinz Jahnke und Peter Reuter versicherten, Musik in ihren Ohren. Und man merkte deutlich, daß der Applaus aufrichtig und ehrlich war.

Mehr als sechs Millionen Menschen erlebten am Fernsehschirm, als der Präsident der Deut-

schen Krebshilfe, Dr. Helmut Geiger - der Nachfolger der unvergessenen Frau Dr. Mildred Scheel, die uns leider viel zu früh verlassen mußte -, den Deutschen Skatverband ob seines außergewöhnlichen und vorbildlichen Einsatzes lobte.

In eingeblendeten Kurzfilmen wurde auf einige grausame Folgen bei Krebserkrankungen hingewiesen. Um diese Krankheit auch weiterhin bekämpfen zu können und sie möglichst eines Tages besiegt zu haben, hat der Deutsche Skatverband mit seinen Mitgliedern ein gutes Stück Arbeit geleistet und sein Scherflein zum Gelingen beigetragen.

*Willy Janssen  
Pressereferent des DSKV*

## **Noch ein Dank der Krebshilfe**

Präsident Heinz Jahnke erhielt von der Deutschen Krebshilfe folgenden mit dem 19. Dezember 1996 datierten Brief:

„Sehr geehrter Herr Jahnke, auch auf diesem Wege noch einmal ein ganz herzliches Dankeschön für Ihre Beteiligung an der Sendung „Melodien für Millionen“ in Emden. Ich hoffe sehr, daß Ihr Auftritt in der Sendung den Mitgliedern Ihres Skatverbandes ein kleines Dankeschön der Deutschen Krebshilfe signalisiert hat, aber insbesondere auch, daß sich andere Vereine inspiriert fühlen mögen, in einer ähnlichen Art und Weise die Arbeit der Deutschen Krebshilfe bzw. der Deutschen Kinderkrebshilfe zu unterstützen. Wie berichtet, versuchen wir ja, die Skater-Aktion durch das Endspiel im Rahmen des ZDF-Sommergartens zu plazieren. Auch dies wäre ein schöner Erfolg sowohl für den Skatverband wie auch für die Deutsche Krebshilfe, denn jede Berichterstattung birgt die Chance der positiven Nachahmung.

Mit den besten Wünschen für ein friedliches Weihnachtsfest und ein erfolgreiches und gesundes neues Jahr verbleibe ich

*gez. Malte Wittwer“*

## Lösung des Streitfalls Nr. 25

Der Alleinspieler hat sein Nullspiel entsprechend der Bestimmung zu SkO 4.3.6 wegen Spielaufgabe verloren.

Durch seine Aussage und das Hinwerfen seiner Karten (wenn auch verdeckt) hat der Alleinspieler offensichtlich zum Ausdruck gebracht, daß er sein Spiel verloren gibt. Das Auflegen der Karten von Hinterhand ist nur eine Folge der Spielaufgabe des Alleinspielers und darf daher in diesem Zusammenhang nicht als Regelverstoß gewertet werden.

*Hans Braun  
Mitglied des Skatgerichts*

## Skat News

### Walter Ney †

Am 14. Dezember 1996 verstarb im Alter von 82 Jahren Skatfreund Walter Ney. Er gehörte seit mehr als 40 Jahren dem Deutschen Skatverband an und war in dieser Zeit langjähriger Vorsitzender der Verbandsgruppe 48 Bielefeld. Für sein engagiertes Wirken wurde er vom Präsidium des DSkV vor geraumer Zeit mit der Goldenen Ehrennadel ausgezeichnet.

### Luise Grenz †

Im November 1996 verstarb im Alter von 80 Jahren Skatfreundin Luise Grenz. Sie war langjährige Schatzmeisterin der ehemaligen Verbandsgruppe Hamburg und Mitglied der Deutschen Meistermannschaft von 1982. Ihr Engagement galt in erster Linie aber den Blinden und den spastisch Erkrankten. Hierfür wurde ihr 1989 das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen.

### Fred Siegener hat Geburtstag

Am 11. Februar feiert Ehrenmitglied Fred Siegener, der ehemalige Schatzmeister und Geschäftsführer des DSkV, seinen 86. Geburtstag. Mit ihrer Gratulation verbindet die „Skatfreund“-Redaktion alle guten Wünsche für das neue Lebensjahr.

## \*\*Reisetips \*\* Reiseternine\*\*

### ◆ Österreich: Skat-Rommé-Cup

23. bis 31. März 1997

\*\*\*\*Hotel in Schlögen / Donau

Karl-Heinz Strauß, 63758 Wenighösbach,

Tel. (0 60 21) 5 25 19, Fax (0 60 21) 5 77 13

### ◆ Malaysia: Studienreise und Skat

25. April bis 3. Mai 1997 mit Rundreise

Kuala Lumpur-Malakka-Singapur.

VS-Studienreisen GmbH, 10789 Berlin,

Tel. (0 30) 2 13 88 32

### ◆ Tirol: Skat international

8. bis 19. Mai 1997

\*\*\*\*Hotel Edelweiß in Lermoos.

Reisebüro Schäfer, 53894 Mechernich,

Tel. (0 24 43) 9 89 70, Fax (0 24 43) 89 96

### ◆ Ungarn: Skat und Rommé

11. bis 20. Mai, auch bis 27. Mai 1997

\*\*\*Hotel Europa, Siofok / Plattensee.

Erich Will, 63457 Hanau,

Tel. (0 61 81) 5 18 43, Fax (0 61 81) 57 31 96

### ◆ Tirol: Skat- und Wanderwoche

4. bis 12. Oktober 1997

\*\*\*\*Hotel Ellmau am „Wilden Kaiser“.

Reisebüro Schäfer, 53894 Mechernich,

Tel. (0 24 43) 9 89 70, Fax (0 24 43) 89 96

### ◆ Salou: Urlaub - Sonne - Skat

28. September bis 4. Oktober 1997 (Bus)

28. September bis 11. Oktober 1997 (Bus)

ab 28. September 1997 (Flug / Eigene Anreise)

urlaub plus Reisebüro Plätzer, 28197 Bremen,

Tel. (04 21) 54 10 74, Fax (04 21) 54 18 74

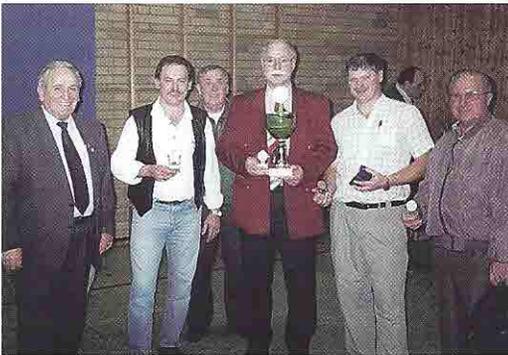
## Skatverband Südwest

**Mannheim.** Der Skatverband Südwest (LV 6) führte am 26./27. Oktober 1996 seine Mannschaftsmeisterschaft in Göllheim (VG Pfalz) mit sechs Serien durch.

Durch die Umstellung der Meisterschaften des DSKV ab 1997 wird die Qualifikation zur DMM im gleichen Jahr durchgeführt.

Um die LV-Meisterschaft 1996 aufzuwerten, hatte das Präsidium des LV Südwest beschlossen, daß sich der Verbandsmeister gleichzeitig für die DMM 1997 qualifizieren kann. Die Plätze 2 bis 8 berechtigen zur Teilnahme an der Landesverbandsmeisterschaft 1997 ohne Qualifikation in den Verbandsgruppen.

Dank der guten Unterbringung und Verpflegung durch die Skatfreunde in Göllheim konnte diese Meisterschaft reibungslos durchgeführt werden.



Meister 1996: „Pik-7“ Mainz

LV-Meister wurde die Mannschaft „Pik-7“ Mainz mit 26807 Punkten. Für die Punkte sorgten die Skatfreunde ...Helm-Gebele, Volker Burkhard, Dieter Finkenauer und Kurt Hörr.

Die Plätze 2 bis 8 belegten die Mannschaften „Herz-Dame“ Mainz I, „Alle Asse“ Sandhofen, „Eber“ Eberbach, „Miese 7“ Kaiserslautern, „Herz-Dame“ Altlußheim, „Herz-Dame“ Mainz II, 1. Skatclub Baiertal und ESC Mannheim.

*Karl Ott*

*Präsident und Pressewart LV Südwest*

## Niedersachsen-Bremen

**Papenburg.** Nach der Einzelmeisterschaft durch Frerich Escher wurde nun auch die Mannschaftsmeisterschaft nach Hage geholt. In dem Kopf-an-Kopf-Rennen mit der ersten Mannschaft vom „Roten Hahn“ Rastede konnten sich die Hager Buben am letzten Spieltag deutlich

behaupten. Somit finden in diesem Jahr beide Meisterschaften in Hage statt.



Unser Bild zeigt das Siegerteam der Hager Buben mit (v.l.) Erhard Schubert, Wilhelm Meiritz, Frerich Escher und Jörg Makiolla.

Für die Mannschaftsmeisterschaften des LV 3-Niedersachsen-Bremen im August in Bremen-Vegesack qualifizierten sich elf Mannschaften des Skatverbandes Weser-Ems (VG 39).

### Die besten Ergebnisse:

### Punkte

1. Hager Buben I	37566
2. Zum Roten Hahn Rastede	36114
3. Hasetal Lönigen	35213
4. Ostfriesenherz Moormerland	33659
5. VfB Stern Emden	32783
6. Schlicktau Wilhelmshaven II	32121
7. Skatclub Borbeck 95 I	31862
8. Zum Erbkrug Godensholt	31762
9. Friesenjungs Wiesmoor II	31545
10. Friesenjungs Wiesmoor I	31231
11. Skatclub Aurich I	31156

**Hannover.** Zum 8. Jürse-Pokal im Soldatenheim in Luttmersen hatten sich diesmal 125 Skatfreundinnen und Skatfreunde eingefunden. Erstmals war der Veranstaltungsbeginn um 10.30 Uhr angesetzt worden, damit die von weither angereisten Teilnehmer frühzeitig wieder nach Hause kommen konnten. Leider hatten zehn Interessierte nicht die veränderte Anfangszeit beachtet. Es ist zwar ärgerlich für die Betroffenen, aber sie mußten, ohne gespielt zu haben, wieder heimfahren.

***Für alle, die ein gutes  
Blatt reizt: F.X. Schmid.***



- *Kartenbilder erster Klasse in Farbe, Format und Qualität.*
- *Historische Editionen für Sammler und Liebhaber.*
- *Repräsentative Lederetuis als anspruchsvolles Geschenk.*

***F.X. Schmid. Viel Vergnügen allerseits.***



Unter der Regie des Landesspielleiters Ewald Haarstik ging die Veranstaltung sehr zügig über die Bühne. Der Schiedsrichter brauchte nur einmal einzugreifen, und zwar war folgendes passiert: Am Tisch 8 war eine Karte zuviel im Spiel. Trotz mehrmaligen Mischens und Verteilens der Karten blieben zuletzt immer vier Karten über. Wie konnte dies zugehen, denn mittlerweile waren bereits zwölf Spiele ordnungsgemäß gelaufen? Der Schiedsrichter stand auch vor einem Rätsel - bis er auf einmal vom Geber am Nachbartisch hörte: „Verdammt noch mal, jetzt habe ich schon viermal gegeben, und immer fehlt eine Karte!“ Des Rätsels Lösung: an beiden Tischen war eine Karte auf die Erde gefallen, am Tisch 7 zunächst unbemerkt, und der Geber am Tisch 8 hatte beide Karten aufgenommen in dem Glauben, daß sie von seinem Tisch stammten. Unter großem Gelächter ging das Turnier dann weiter.



**Nienburg.** „Gut Blatt“ hieß es am 23. November 1996 bei der Nienburger Stadtmeisterschaft in der Holtorfer „Krone“, veranstaltet vom Skatverein „Karo-As“ Nienburg. 116 Skatfreunde hatten sich zu diesem offenen Turnier bei dem Vorsitzenden Alfred Bretthorst (links im Bild) gemeldet, darunter 23 Damen. Magdalene Gärtner (2. von links) vom Skatklub Hassel heimste als Einzelspielerin die meisten Punkte ein; Gerd Kirchhoff (2. von rechts), Vorsitzender der VG Hannover, bot als Einzelspieler das beste Blatt.

Beiden überreichte Bürgermeister Peter Briber (rechts) die von der Stadt Nienburg gestifteten Ehrenpreise.

Geld- und Fleischpreise gab es für die Mannschaften. Als stärkste schnitt der Skatklub Herrenhausen ab und konnte 700 DM dem Vereinskonto gutschreiben. Auf den Plätzen zwei und drei landeten die „Langendammer Buben“ und „Wacholder“ Soltau.

**Munster.** Munster ist für Hans Wahlers vom Schneverdinger BSC Helmut von Fintel immer eine Reise wert. Bereits zum dritten Mal gewann der Titelverteidiger am 16. November 1996 die Munsteraner Stadtmeisterschaften.

Die 13. Auflage der Meisterschaften wurde erneut vom Munsteraner Skatklub „Die Alchimisten“ unter der Regie des Vorsitzenden Heino Bollhorst im Soldatenheim durchgeführt.

Knapp 140 Spielerinnen und Spieler waren dem Ruf der „Alchimisten“ in die Heide gefolgt. Immerhin gab es für den Sieger 500 DM zu gewinnen. Daneben wurden weitere 50 Geld- und Sachpreise sowie Pokale ausgeteilt.

**Die besten Ergebnisse:**

**Punkte**

**Mannschaften**

1. BSC von Fintel Schneverdingen v.Fintel-Jurgeit-Wahlers-Fischer	9614
2. Skatklub Herrenhausen Korte-Stephan-Berndt-Steidel	8742
3. Skatgemeinschaft Ronnenberg Häupl-Soffner-Krüger-Bauch	8314
4. Barne-Buben Wunstorf Bornschein-Kreibohm-Mensching- Althoff	8271

**Einzelwertung**

1. Bernd Stucke, Skatklub Jürse 88	3199
2. Torsten Hoffmann, Frischer Wind Steinhude	3157
3. Hans Wahlers, BSC von Fintel Schneverdingen	2863
4. Fritz Thomas, Fichtner-Klub	2819
5. Günter Winter, Privatspieler	2814
6. Hans-Joachim Fischer, BSC von Fintel Schneverdingen	2797

Beste Dame war Karmen Hattendorf von den „Schaumburger Buben“ Lindhorst mit 2663 Punkten, die für Platz 9 sorgten.

Die besten Ergebnisse:	Punkte
<b>Einzel</b>	
1. Hans Wahlers, BSC von Fintel Schneverdingen	3125
2. August Weber, Wacholder Soltau	3056
3. Hans Liedtke, Grün-Weiß Brunautal	3037
4. Frank Greinus, Skatklub Hermannsburg	2982
5. Manfred Hartkopf, BSC von Fintel Schneverdingen	2927
6. Arthur Schankweiler, Wacholder Soltau	2762
7. Cornelia Bindemann - beste Dame - Die Alchimisten Munster	2752
<b>Mannschaften</b>	
1. Skatklub Herrenhausen Gerd Kirchhoff, Wolfgang Junge, Ewald Haarstik, Detlev Haarstik	9514
2. SpGem. Brunautal / Munster	9244
3. Die Alchimisten Munster I	9156

## Nordrhein-Westfalen

**Bochum.** Für seine einzigartige Vereinstreue und die Verdienste um den Skatklub „Hölzer Buben“ Bochum ehrte der Vereinsvorstand auf der Weihnachtsfeier am 13. Dezember 1996 Skfr. Herbert Pelmer aus Anlaß seiner 30jährigen Vereinszugehörigkeit.

Trotz seiner gesundheitlichen Beeinträchtigung seit einigen Jahren ist Skfr. Pelmer regelmäßig bei den wöchentlichen Spielabenden zugegen. Durch sein Fachwissen und seinen Humor trägt er zur Gemütlichkeit und Kameradschaft im Klub bei. Er ist nicht nur Mitglied, sondern war seit Jahren in diversen Vereinsämtern tätig und hat immer noch eines inne.



## Elsa Mücke (Bremen) feiert ihren 100. Geburtstag

Ihren 100. Geburtstag feiert am 13. Februar die Bremer Skatfreundin Elsa Mücke.

Die Jubilarin ist seit 37 Jahren Mitglied im Deutschen Skatverband. Sie gehört dem Skatverein „Bremer Schlüssel“ an und nimmt auch heutzutage noch rege am Spielbetrieb im Club teil. An der Spitze einer Reihe von skat-spielerischen Erfolgen steht der Titelgewinn „Deutsche Skatmeisterin“. Für ihr engagiertes Wirken in den Jahren ihrer Mitgliedschaft im DSkV wurde Elsa Mücke am 12. April 1991 mit der Silbernen Ehrennadel des Deutschen Skatverbandes ausgezeichnet.

Zur Geburtstagsfeier werden der Präsident des Bremer Senats, Dr. Henning Scherf, der Präsident der Bremischen Bürgerschaft, Reinhard Metz, der Präsident des DSkV, Heinz Jahnke, der Präsident des Skatverbandes Bremen, Willy Janssen, der Jubilarin ihre Aufwartung machen und sich zahlreiche weitere Geburtstagsgäste einstellen.

### *Liebe Skatfreundin Elsa Mücke,*

das Präsidium des Deutschen Skatverbandes gratuliert Ihnen sehr herzlich zu Ihrem 100. Geburtstag.

Wir hoffen und wünschen, daß Sie noch viele Jahre an den Spielabenden Ihres Vereins, aber auch an anderen skat-sportlichen Ereignissen aktiv teilnehmen können.

Mögen Gesundheit und Wohlergehen weiterhin Ihre treuen Wegbegleiter sein.

Die Schriftleitung „Der Skatfreund“ schließt sich diesen Wünschen mit einem herzlichen Geburtstagsgruß an.

*Georg Wilkening, Schriftleiter*

**5. offene Rostocker Skatmeisterschaft  
am 16. Februar 1997  
in der Gaststätte „Nordlicht“  
in Lichtenhagen**

3 x 48 Spiele nach DSKV-Regeln.

Einzelserien. - Ihr Beginn:

1. um 10 Uhr; 2. um 13 Uhr, 3. um 15.30 Uhr

Einsatz pro Serie: 15.50 DM.

Verlorene Spiele: 1,- DM, ab 4. verlorenem  
Spiel 2,- DM.

Die Hauptpreise bei 3 x 200 Teilnehmern:  
1500,- DM, 1000,- DM, 750,- DM. Für die  
5 bis 10 besten Gesamtergebnisse sind wert-  
volle Sachpreise vorgesehen.

Teilnehmerkarten sind im Spiellokal ab 8  
Uhr erhältlich.

Raucher und Nichtraucher spielen getrennt.

**Veranstalter:**

„Hansa“ Rostock, Mitglied im DSKV  
Ostsee-Zeitung Rostock  
Gaststätte „Nordlicht“ Lichtenhagen

**Jubiläumsturnier**

**25 Jahre „Mit Vieren“ Cuxhaven**

am 23. Februar 1997 in Cuxhaven  
„Hapaghallen“ am Steubenhöft

Einlaß ab 9 Uhr. 2 x 48 Spiele (DSKV-Regeln).

1. Serie um 10 Uhr - 2. Serie um 13.30 Uhr

**Startgeld: 16,- DM** einschließlich Kartengeld.

Verl. Spiele 1 bis 3 = 1,- DM, ab 4. = 2,- DM.

**1. Preis 1000,- DM**

**2. Preis 500,- DM, 3. Preis 250,- DM;**

weitere Sach- und Fleischpreise.

**Anmeldungen bis 15. Februar 1997 bei**

R. Becker, Altenbrucher Bahnhofstraße 62,

27478 Cuxhaven, Tel. / Fax (0 47 22) 10 41,

H. Wark, Nordfeldstraße 24, 27476 Cuxhaven,

Telefon (0 47 21) 4 86 55

**Einzahlung:** H. Wark, Konto Nr. 290 316 402

bei der Volksbank Cuxhaven-Hadeln eG

(BLZ 241 618 14)

**20. Lingener Skat-Stadtmeisterschaft  
für jedermann**

**Sonnabend, 15. März 1997, 15 Uhr**

**Restaurant Wilhelmshöhe**

**in Lingen beim Theater**

**1. Preis 600,- DM und Pokal**

**Schöne Schlemmerkörbe  
und viele wertvolle Sachpreise.**

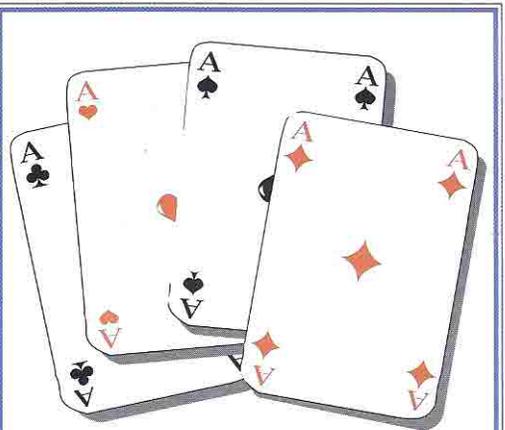
Zwei Durchgänge á 48 Spiele nach DSKV-  
Regeln.

Startgeld: 16,- DM. - Verlorene Spiele 1 bis 3  
1,- DM, ab 4. Spiel 2,- DM.

**Spielkarten-Ausstellung und -Tauschbörse  
ab 13 Uhr**

**Schirmherr: Henning Essmann**

**Veranstalter: Skatclub „Herz-Bube“ Lingen**



*Ohne Skat  
ist's Leben fad!*

## Hört (nicht) auf andere



Der Seiltänzer beschloß,  
als er älter wurde, nicht  
mehr aufzutreten, aber er  
ließ sich von Freunden  
umstimmen und stürzte.  
Nun sagten alle: "Klar!  
In dem Alter geht man  
doch nicht mehr aufs Seil."

## Veranstaltungen

17. bis 19. Oktober 1997

Deutschlandpokal und Insel-Wanderpokal  
Insel Norderney

Telefon und Fax (0 49 32) 13 67

Ausführliche Informationen im Heft 8/97

22. März 1997

### 17. Skatmeisterschaft der Stadt Soest

für Damen, Herren und Junioren  
in der „Aula im Schulzentrum“  
Paradieserweg 92, 59494 Soest

Beginn: 15 Uhr - Einlaß 14 Uhr  
Zwei Serien nach den Regeln des DSKV.

#### Preise:

1. = 1000,- DM und Pokal

2. = 500,- DM

3. = 300,- DM

und weitere diverse Sachpreise

#### Veranstalter:

1. Skatclub „Soester Börde“ Soest

Telefon (0 29 21) 7 56 45 - Gerold Köster

Telefon (0 29 21) 6 26 77 - Albert Adolph

Der Skatfreund, Februar, 42. Jahrgang. Herausgeber: Deutscher Skatverband e.V. Anschrift des Verbandes und der Schriftleitung: Deutscher Skatverband e.V., Postfach 10 09 69, 33509 Bielefeld, Telefon (05 21) 6 63 33, Telefax (05 21) 6 43 12. Verantwortlich für den Inhalt: Georg Wilkening. Namentlich gezeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. - Stellungnahmen des Präsidiums, seiner Mitglieder und der Schriftleitung werden gekennzeichnet. Konten des Deutschen Skatverbandes e.V.: Postgirokonto Hannover, Bankleitzahl 250 100 30, Nr. 9769-306; Dresdner Bank Bielefeld, Bankleitzahl 480 800 20, Nr. 2 075 623. Druck und Anzeigenverwaltung: Kramer Druck GmbH, Herforder Straße 74, 33602 Bielefeld. »Der Skatfreund« erscheint monatlich. Jährlicher Bezugspreis für Verbandsangehörige 6,- DM inkl. Versandkosten.

16. Februar 1996 - 14 Uhr - 8. Wetterauer Skatturnier, Bürgerhaus, 61184 Karben-Petterweil. Über 5000 DM Sach-/Geldpreise. 1.Preis 1000 DM. Insges.16 Geldpreise. Jeder 4. erhält einen Preis. 4 Pokale. Tel. (0 60 39) 4 15 52

9. März 1997 - 14 Uhr - Coca-Cola-Cup '97 in 49086 Osnabrück/Voxtrup, Haus Rahenkamp. 1. Preis 1000,- DM - 2 x 48 Spiele. - Auskunft: Telefon (05 41) 44 37 17 K. Vinke (ab 18 Uhr)

# Setzen Sie auf die richtigen Karten



*Weltgrößter  
Hersteller  
von Spielkarten!*

**carta mundi**

Offizieller Lieferant des Deutschen Skatverbandes e.V.

Ostwall 36 • 47638 Straelen • Postfach 1109 • 47628 Straelen  
Tel. 02834/1005 oder 1006 • Fax 02834/6005

# Der Reisedienst

Deutschlands größter Skatreisen-Veranstalter

Uerz, Merfort & Rakers, An der Böhke 26, 33175 Bad Lippspringe



Skat in der Karibik !  
Essen und Trinken so viel Sie wollen !  
Und alles im Preis enthalten !

## Dominikanische Republik

2 Wo DM 2.299,-

**SKATREISEN**

Mit Freunden **1997** um die Welt

SKAT ROMMÉ DOBBELKOPF KNIPFEL BINGO



Die GROSSE Skatreise nach KOS

Die Skat-Fernreise in die DOM. REPUBLIK

Die kleine Skatreise nach MAROKKO

Die klein aber fein Skatreise nach TENERIFFA

BELLA ITALIA für Individualreisende



Der  Reisedienst

Deutschlands größter Skatreisen-Veranstalter

Tel: 0 52 52 - 5 33 10, Fax 5 33 04

vom 21.4. - 6.5.1997 im  
\*\*\*Hotel GRAN VENTANA  
an der Costa Dorada



**Prospekt anfordern !**

weitere Reiseziele 1997:  
Insel KOS, Königreich Marokko und Teneriffa

 **05252-53310**